



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1903**

265 (12.6.1903) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-103906](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-103906)

# General-Anzeiger



Abonnement:  
Tägliche Ausgabe  
70 Pfennig monatlich,  
Einsendeblatt 20 Pf. monatlich,  
durch die Post bei Incl. Post-  
aufschlag N. 2.42 pro Quartal.  
Einzel-Nummer 6 Pf.  
Nur Sonntags-Ausgabe  
20 Pfennig monatlich,  
inkl. Post od. durch die Post 26 Pf.  
Inserate:  
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pf.  
Kurzweilige Inserate . . . 12  
Die Reklame-Zeile . . . 60

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gelieferte und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

— Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet. —

Telegraphen-Adresse:  
„Journal Mannheim“.  
In der Postliste eingetragen  
unter Nr. 3024.

Telephon: Direktion und  
Druckerei: Nr. 341  
Redaktion: Nr. 377  
Expedition: Nr. 218  
Filiale: Nr. 815

Nr. 265.

Freitag, 12. Juni 1903.

(Mittagsblatt.)

## Nationalliberale Partei.

An die Wähler des XI. Badischen Reichstagswahlkreises.

**Samstag, 13. Juni 1903, Abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr**

findet im großen Saale des Saalbaues dahier, N 7, 7 eine

# Wähler-Versammlung

statt, in der unser Kandidat, Herr General-Konsul **Karl Reiss**, sprechen wird.

Wir laden hierzu unsere Mitglieder und alle Freunde der Kandidatur des Herrn General-Konsuls **Karl Reiss** hiermit ein. 13797

Der Vorstand des Nationalliberalen Vereins Mannheim.

### Der Königsmord in Serbien.

Ueber dem Balkan liegen seit Monaten düstere Gewitterwolken, aber der Blitz, der in der Nacht zum Frohnleichnamstage jählings niedergefahren ist, hat nicht da eingeschlagen, wo man es hätte vermuthen sollen. Aus Macedonien, aus Bulgarien, aus Konstantinopel selbst, wäre keine noch so sensationelle Nachricht überraschend gekommen. In Serbien war es seit der letzten, gewaltsamen Verfassungsänderung, die König Alexander vor wenigen Wochen vornahm, ruhig geworden. Um so bedenklicher hat es unter der Oberfläche gegährt. Als ein Opfer seiner übertriebenen Leidenschaft zu der ehrgeizigen Frau Draga Maschin, worüber besonders das Heer tief erbittert war, ist der junge König gefallen. Verschwörung und Mord gehören eben in diesen halbasiatischen Staaten des Balkans immer noch zu den gebräuchlichsten Hilfsmitteln der Politik. Europa pflegt zu erschrecken und sich demnächst heftig zu entrüsten, wenn nicht vor seinen Thoren, unter seinen Augen sozusagen, sich ein so barbarisches Schauspiel vollzieht, wie einst die schmähliche Ermordung Stambulows, wie jetzt das Gemetzel in Belgrad. Schließlich läßt die alte Dame Europa, die mit sich selbst genug zu thun hat, die Dinge gehen wie sie gehen, besonders wenn, wie es jetzt in Serbien den Anschein hat, das Volk die blutigen Ereignisse ruhig, aber gar zustimmend hinnimmt. Europa hat sich gewöhnt, Rußland und Oesterreich als verantwortlich für den Balkan zu betrachten. Diese beiden Großmächte werden jetzt zu beweisen haben, ob ihr berühmtes Abkommen über den Balkan mehr als ein Blatt Papier ist. Von ihnen wird es dann schließlich abhängen, ob der Fürst Peter Karageorgiewitsch den blutbesteckten Thron der Obrenowitsch ererben und behaupten kann. Möglich ist's schon, daß die nächste Entwicklung in Serbien ruhiger verläuft, als man nach dem furchtbaren Zwischenfall glauben sollte.

#### Das Gemetzel im Konak.

\* Belgrad, 11. Juni. Es bestätigt sich, daß eine Gruppe Offiziere, die über das Gebahren des Königs, namentlich aber des Anhangs der Königin und deren Brüder, erbost waren, das Königspaar zur Abreise aus Serbien zwingen wollten. Auch mit der sofortigen Entfernung der Königin Draga wäre man vorläufig zufrieden gewesen. Wie ich bestimmt aus dem Munde der Beihilgten erfahren, so wird der „Kön. Ztg.“ gemeldet, drangen etwa 25 Offiziere, geführt vom Obersten Maschin, einem Schwager der Königin, und dem Oberleutnant Peter Mitschitsch, etwa 10 Minuten nach 2 Uhr Nachts in den Konak ein. Ihnen folgten starke Militärabteilungen vom 6. und 7. Infanterieregiment, die den Konak umstellten. Einige Thore und Thüren konnten nicht erbrochen werden und wurden daher mit Dynamit gesprengt. Bei diesem Dynamitsprengen kam der Oberst und Adjutant des Königs, Michel Raumowitsch, um, der die Wache vor den königlichen Gemächern befehligte. Jowan Mikowitsch, Ordonanzoffizier und Artilleriehauptmann, der sich den in das Schloß zuerst Einbringenden entgegenstellte, wurde erschossen. Desgleichen fiel im zweiten Zimmer der Generaladjutant Wasar Petrowitsch, von Revolverkugeln durchbohrt. Aus dem Schlafgemach rief das Königspaar vergeblich durch das Fenster um Hilfe. Man behauptet, in dieser Verzweiflung hat der König in den Armen Dragas die Einbringlinge er-  
soztet. Er sei dann unter den Revolvergeschüssen dieser Offi-

ziers nebst der Königin zusammengebrochen. Andere behaupten, der König habe sich selber durch einen Revolvererschuß getödtet, nachdem er zuvor die Königin getödtet hätte. Die Hauptrolle spielten die Hauptleute Jowan Jwlowitsch und Alexander Glijitsch. Von andern Offizieren nebst ihren Mannschaften wurden der Ministerpräsident Zinzar Markowitsch und der Kriegsminister Paulowitsch erschossen, der Minister des Innern Theodorowitsch schwer verwundet, sämtliche in ihren eigenen Privatwohnungen. Nur ein Kommandant der übrigen Truppenteile, die in den Kasernen waren, widerstand dem Gewaltstreich. Er heißt Luka Nikolitsch. Dieser tödtete den Milan Sagitsch, fiel darauf aber selbst. Gleich nach den Mordthaten wurde Peter Karageorgiewitsch von den Truppen als König ausgerufen.

#### Ueber die Vorgeschichte

und den Verlauf der Ereignisse tobt der „Zeit“ aus Belgrad gemeldet: Der gegen das Königspaar geführte Streich, der auf Befestigung der Dynastie Obrenowitsch abzielte, ist vollkommen gelungen. Die Revolution war von langer Hand vorbereitet. Seit drei Monaten bestanden im ganzen Lande Komitees, welche gemeinsam mit dem Militär die Sache vorbereiteten. Leiter der ganzen Aktion scheinen die gegenwärtigen Minister Djubowir, Schiwotowitsch und Wasjelaw Welikowitsch gewesen zu sein. Der erste Beschluß, den König und die Königin zu ermorden, wurde vor Monaten im Belgrader höheren Offizierkorps gefaßt. Zur Vollstreckung der That wurde das in Belgrad garnisonierende 16. Infanterie-Regiment ausersehen. Der Streich war für später bestimmt, ist aber durch das vom Präfelden Marschischen vorbereitete Komplott, sowie durch die Befürchtung, die neue Schapschitina werde die Thronfolge regeln, beschleunigt worden. Mit der Ausführung war der Adjutant des Königs Oberst Raumowitsch beauftragt. Gegen 11 Uhr Abends sprengte Raumowitsch, welcher Dienst hatte, mit einer Bombe die zum Schlafgemach des Königspaares führende Thür und drang mit dem Oberleutnant Mitschitsch vom 16. Infanterie-Regiment und einigen anderen Offizieren, die alle mit Revolvern bewaffnet waren, in das Gemach ein. Vorher war die Wache, welche die Gardelawallerie gestellt hatte, durch Truppen des 16. Infanterie-Regiments überwältigt worden, wobei der Wachkommandant Mittmeister Kanajotowitsch von den Verschwörern erschossen wurde. Raumowitsch legte dem König eine Abdankungsurkunde zur Unterschrift vor, in der gesagt wird, der König habe durch seine Heirat mit einer öffentlichen Dirne Serbien kompromittirt, weshalb er abdanken müsse. Als Antwort darauf ergriff der König einen Revolver und schoß Raumowitsch nieder, der auf der Stelle todt war. Jetzt trat Mitschitsch vor, ergriff die Abdankungsurkunde und forderte den König zur Unterschrift auf. Nun erkannte der König den vollen Umfang der Gefahr und stürzte mit der Königin Draga auf den Dachboden. Die Offiziere folgten ihnen und gaben auf sie Schüsse ab, die den König und die Königin niederstreckten. Den tödtlichen Schuß auf den König soll der seit zwei Jahren in Ungnade gefallene Major Luka Lazarewitsch abgegeben haben. Generaladjutant Wasar Petrowitsch kam zur Hilfe herbei und verwundete den Hauptmann Dragutin Dimitriewitsch. Gegen 3 Uhr früh kamen aus ihren Wohnungen beide Brüder der Königin Nikolod und Nikolod Djumowitsch, die beide erschossen wurden. In ihren Wohnungen wurden ferner erschossen der Ministerpräsident und dessen Schwager, der Artilleriehauptmann Jowan Mikowitsch, der Minister des Innern Theodorowitsch angeblich mit seiner Tochter und der Kriegsminister Mikoban Pawlowitsch. Während sich das Ereigniß im Konak abspielte, waren die Straßen dicht mit Militär besetzt. Vor dem Palast luden Kanonen auf. Bis

Mittag stand das Militär in den Straßen. Der Kommandant der Donaudivision, Oberst Dimitriew Nikolitsch, wollte mit seinem 8. Regiment in die Stadt marschiren, um dem König zu helfen. Neben der Kaserne vor der Stadt begegnete ihm Oberleutnant Sagowitsch mit einer Abtheilung Militär. Es entspann sich ein Kampf, in dem beide Offiziere getödtet wurden.

#### Nach der That

Die zuerst in Belgrad erschienenen Blätter melden, daß das blutige Ereigniß sich um 2 Uhr Nachts abgespielt habe. Zuerst drangen Offiziere des Generalstabs vom Vorbereitungsstabe in den Konak, wobei ein Garbist getödtet wurde. Dann kamen Soldaten, die sofort das alte Königspalais umzingelten. Nach einer Verdon wurde das Königspaar im Schlafgemach überrascht, nach einer andern sollen sich der König und die Königin auf den Dachboden geflüchtet haben. Letzteres gilt als unwahrscheinlich. Sämtliche Ministerien wurden sofort besetzt. Früh Morgens durchkreuzten Offiziere die Stadt und riefen vom Sattel herab, daß der König Alexander und die Königin Draga erschossen worden seien. Die Königin Draga soll zahlreiche Schußwunden haben. Man erzählt, daß die Leichen des Königs und der Königin durch ein Fenster des Konaks in Leichenklüchern in den Garten des Konaks hinabgelassen und sofort auf Wagagewagen gelegt wurden. — „Malk Journal“ verherrlicht die Ermordung des Sohnes „des serbischen Peros, Milans, der Serbien vor aller Welt erniedrigt“ habe. Der blöde Sohn dieses serbischen Peros sei von der Hand serbischer Offiziere gefallen, und das habe er verdient. Fürst Peter Karageorgiewitsch soll am Freitag eintreffen. Es fehlt nicht an Stimmen, die behaupten, er sei schon heimlich eingetroffen, doch ist das Gerücht nicht richtig. Die Straßen sind vollgeproppelt mit Menschen; Männer, Frauen und Kinder wogen durcheinander und rufen unansprechend: Es lebe Karageorgiewitsch, hoch die Regierung! Die Ruhe wurde nirgends gestört. Wie verlautet, haben sich nur einige Offiziere widersetzt, von denen einer erschossen wurde; sonst nahm die Armee das Ereigniß vollkommen gefaßt auf. Im Volk erzählt man sich, der König habe das Militär selbst in den Konak gerufen, weil er mit der Königin in Streit gerathen sei und sie hätte davonjagen wollen; in dem zwischen den Anhängern und Gegnern der Königin entstandenen Handgemenge seien dann der König und die Königin erschossen worden. Die beiden Brüder der Königin wurden auch im Konak erschossen. Ueber die drei Schwestern erfährt man jedoch, daß sie am Leben geblieben sind. Auch der Schwiegeronkel des Generalstabs Zinzar Markowitsch, Hauptmann Mikowitsch, ist erschossen worden. Um 11 Uhr wurde an den Leichen des Königs, der Königin und dreier Adjutanten die Autopsie von den Aerzten Dr. Eduard Michel und Demosten Nikolajewitsch vorgenommen. Vom Minister des Innern Theodorowitsch verlautet, daß er schwer verwundet, aber nicht todt sei. Das Zeichen zum Beginn des Blutbades war durch einen Kanonenschuß gegeben worden.

#### Alle Garnisonen Serbiens

waren seit Wochen auf das blutige Ereigniß vorbereitet worden durch den Verschwörern ergebene Offiziere, die seit Dragas Austritt Gegner der Dynastie Obrenowitsch geworden waren. Flugblätter melden verschiedene Einzelheiten über die Vorgänge der letzten Zeit. Ihr Inhalt ist ziemlich abweichend und übereinstimmend nur in den Ergüssen des Hasses gegen den letzten Schwächling der Dynastie Obrenowitsch und noch mehr über Draga und ihre Clique, die dem serbischen Volk unsägliches Elend zufügten. Der neue Premier Krawumowitsch und der Justizminister Njudo Schiwotowitsch, der ein bekannter Volksliebhaber ist, mahnten in Ansprachen an das Volk dieses zur Ruhe. Schiwotowitsch sagte unter Anderem: „Brüder, das war kein Militäraufstand. Es geschah nur für die Volkswelt, und für diese ist heute und bis heute unser Militär eingetreten.“

Die Proklamation.

Belgrad, 11. Juni. Heute erschien folgende Proklamation: An das serbische Volk! Heute Nacht sind der König Alexander und die Königin Draga erschossen worden. In diesem ersten und schicksalsschweren Augenblick haben sich die Freunde unseres Vaterlandes und unseres Volkes geeinigt und eine neue Regierung gebildet. Indem die Regierung dies dem serbischen Volke bekannt gibt, ist sie überzeugt, daß sich das serbische Volk um sie scharen und ihr verhelfen werde, daß im Lande überall die Ordnung und die Rechtssicherheit aufrechterhalten bleibe. Die Regierung erlaubt hiermit, daß von dem heutigen Tage die Verfassung vom 6. April 1901 mit allen Gesezen, die bis zum 25. März d. J. a. St. in Geltung waren, in Kraft tritt. Die mit der Proklamation vom 24. März a. St. aufgelöste nationale Volksvertretung wird für den 2. Juni a. St., das ist der 15. Juni n. St., nach Belgrad einberufen. Es folgen die Unterschriften der neuen Minister. Es sind dieselben: Jowal Awakumowitsch, Ministerpräsident ohne Portefeuille, Djubomir Kaljeowitsch, Minister des Aeußeren, Stojan Praxitsch, Minister des Innern, Georg Gentschitsch, Handelsminister, General Jowan Witanaglowitsch, Kriegsminister, Dr. Wojelaw Welikowitsch, Finanzminister, Oberst Alexander Machin, Minister für Bauten, Djubomir Stojanowitsch, Kultusminister und Djubomir Schinkowitsch, Justizminister. Das heutige Ereignis wurde vom Heere ausgeführt. Wie bisher verlautet, wurden außer dem Königspaar der frühere Ministerpräsident General Zingar Markowitsch und der Generaladjutant General Milowan Paplowitsch erschossen. Vom Volke wurde das Ereignis vollkommen ruhig hingenommen. Die Straßen durchwogt eine große Menschenmenge. Die in das Ministerium des Innern fahrenden neuen Minister werden durch lebhaftes Juchzen begrüßt. Die Leichen des Königspaares wurden im Konak beerdigt. Wie aus der Proklamation hervorgeht, ist die Aenderung der Verfassung außer Kraft gesetzt. Das Ereignis im Konak spielte sich zwischen 11 und 2 Uhr Nachts ab.

In den Straßen von Belgrad.

Die „Adriatische Zeitung“ meldet aus Belgrad von gestern, 10 Uhr 20 Min. Vormittags: Die Aufregung und mit ihr die Menschenansammlungen in den Straßen Belgrads waren in den Morgenstunden stetig. Trotz des stürmenden Regens zogen Tausende in den Straßen in der Nähe des Königsschlosses auf und nieder. Überall sind Truppen aller Waffengattungen, auch Kanonen, aufgestellt. Das Militär trägt nicht mehr die Kofarde mit dem Namenszug Alexanders, sondern Blumen und grüne Zweige oder Blätter an Stelle der Kofarde. Junge Leute rufen sich zusammen, schwenken Fahnen und ziehen umher unter dem Ruf: „Es lebe Karageorgiewitsch!“ Fast alle Häuser Belgrads haben Fahnen aufgesteckt, jedoch sind keine schwarzen Trauerfahnen darunter. Vom Königsschloß weht keine Standarte mehr. Einige behaupten, Karageorgiewitsch weile seit gestern in Belgrad. Andere behaupten das Gegenteil, Niemand weiß, wozan man ist.

Eine andere Darstellung.

Der „Nationalzeitung“ geht aus Semlin folgende Darstellung über die Ereignisse in Belgrad zu: Ein Trupp Offiziere zog Nachts nach dem königlichen Palast und forderte in Verabredung mit dem radikalen Führer Djuba Birkowitsch den König auf, zu Kuniten Karageorgiewitsch abzugeben. Der König weigerte sich und erstoch ihn die Leinwand unterbreitenden Obersten Ramnawitsch. Die Offiziere ließen nun den Kriegsminister und den Minister des Innern holen und ermordeten das Königspaar, den Adjutanten Weikowitsch und die königstreuen Offiziere. Der Anführer des Militärs war Oberstleutnant Wiktorsch vom 6. Infanterieregiment, welcher die Königin ermordete. Die Königin und ihre Gesandten wurden mit einer Kugel erschlagen, der König erschossen. Die Königin war sofort tot. Der König lebte noch einige Minuten. Die Krone des Kaisers war die vor einigen Tagen erfolgte Rückkehr des Bruders der Königin, des Thronanwarts Lunjewitsch. Die überlebenden höheren Minister wurden verhaftet. Sonntag soll ein feierliches Beerdigungsgang sein. Für den Abend wird eine Feiernacht angekündigt. In Belgrad herrscht ungeheurer Jubel.

Einzelheiten.

Man erzählt in Belgrad, König Alexander habe in letzter Zeit ernstlich die Absicht verkündet wollen, sich von der Königin Draga zu scheiden; die Königin habe dies bemerkt und hintertreiben wollen; einige hohe Militärs hätten die Königin Draga in der vergangenen Nacht gelockt aus dem Konak entführen wollen, seien aber auf Widerstand bei den Anhängern der Königin gestoßen; in dem erbitterten Gemisch seien alldann Beide, der König und die Königin nebst ihrem Anhang gefallen. Das Ereignis wurde Nachts

zwischen halb 11 und 2 Uhr von dem sechsten, dem Namen des Königs von Rumänien führenden Regiment, unter dem Kommando der Obersten Wiktorsch und Machin ausgeführt. Letzterer ist im neuen Kabinet Vantemminister und mit der Königin Draga verflochten. Sein Bruder war mit ihr verheiratet. Der König, die Königin und die übrigen Todten werden in einfachen Särgen beiseite. Der König dürfte im Kloster Kalowaga beigesetzt werden, die Uebrigen im Belgrader Friedhofe. Stupschina und Senat werden am 15. Juni die durch die Krone erfolgte Proklamation des Fürsten Peter Karageorgiewitsch zum König durch formelle Wahl sanktionieren. Große Mengen durchziehende die Stadt unter Hundgebungen für die neue Regierung.

Von den neuen Männern.

Die „Neue Freie Presse“ erwähnt, daß der neue Justizminister Schinkowitsch und der Minister des Innern Proitsch unter König Milan zu zwanzig Jahren Kerker verurteilt worden seien. Der Handelsminister Gentschitsch sei der Hauptgegner der Königin Draga gewesen und wegen Majestätsbeleidigung verurteilt worden.

Die Vorgänge in der Berliner serbischen Gesandtschaft

schreibt die Nationalzeitung folgendermaßen: Auf der Gesandtschaft hatte man bis 1 Uhr Nachmittags keine amtliche Nachricht über die Schreckensereignisse. Als das Gerücht ausbrach, fanden sich sofort zahlreiche Mitglieder der Berliner serbischen Kolonie in dem Gesandtschaftsgebäude, in den Zellen 15. ein, um Näheres über das furchtbare Drama zu erfahren. Aber nicht nur die hier lebenden Serben wollten Auskunft, aus Hamburg, Köln, Leipzig und anderen Städten kamen von den serbischen Konsulaten theils telegraphisch, theils telegraphisch Anfragen ein. Auf der Gesandtschaft selbst war man wie vom Blitz getroffen; Stunde um Stunde veran, ohne daß aus Belgrad auch nur die geringste Mitteilung einlief, und so steigerte sich die Besorgnis immer mehr. Die Gesandtschaft war von Reuegerien förmlich belagert, die zunächst organisierten, daß man ihnen etwa eingetroffene Depeschen vorenthalte. Endlich um 1 Uhr Nachmittags traf das erste Telegramm ein. Auf dieses erschütterte verlor der Gesandte die Trauerhölzer. Die Depesche, die in serbischer Sprache abgefaßt ist, lautet deutsch: „Am 1. Uhr Nachts haben Ihre Majestäten der König und die Königin ihr Leben verloren. Ebenso u. s. w. Aus Freunden des Vaterlandes hat sich unter der Präsidenschaft des Herrn Jowan Awakumowitsch eine Regierung gebildet u. s. w. Die Stupschina wurde für den 15. Juni einberufen, nachdem die Gesetze aus der Zeit vor dem 6. April wiederhergestellt und die später erfolgte Verfassungsänderung suspendiert wurde. Im Lande herrscht volle Ruhe und Ordnung. Kaljeowitsch.“ Nachdem der Gesandte die Depesche gelesen hatte, entsetzten sich die Mitglieder der Kolonie. Sie wollten für das grauam ermordete Königspaar hier eine große Trauerfeier veranstalten, doch sind noch keine festen Bestimmungen getroffen. Noch im Laufe des Vormittags waren bei der Gesandtschaft zahlreiche Beileidsbezeugungen eingelaufen.

Berliner Vorurtheile.

In den Kommentaren der gestrigen Abendblätter über das Belgrader Blutbad kommt übereinstimmend der Wunsch über diesen politischen Nord zum Ausdruck. Ebenso verheißt man sich nicht, daß die Vorgänge leicht weitere Komplikationen nach sich ziehen können, da die Großmächte zu den Ereignissen Stellung nehmen müssen. Vieles wird daran erinnert, daß die Dynastie Obrenowitsch gerade an demselben Tage beendet hat, an welchem vor 85 Jahren Fürst Michail, für welchen gestern ein Requiem stattfanden sollte, ermordet wurde. Die „National-Zeitung“ äußert sich dahin: Der Ausbruch schrecklicher politischer Leidenschaft in Belgrad legt die Frage nahe, welche internationalen Rückwirkungen von der serbischen Militär-Revolution zu erwarten sind. Die Reffen der Staatsbehörden haben in ganz Europa die Aufmerksamkeit auf die Erhaltung des allgemeinen Friedens noch weiter verkehrt. Indessen bildet das Belgrader Ereignis ein warnendes Beispiel, welches die Erinnerung zurückruft, daß die Epoche der Kabinet-Politik abgelaufen ist, daß in unserem Zeitalter nicht allein die Fürsten und Regierungen es sind, welche die Entwicklung der Staaten bestimmen. Dem Bombenattentat von Saloniki ist das Blutbad auf dem Fuße gefolgt. Wenn die Regierungen aber auch keinen Einfluß besitzen auf jene unfauberen Elemente, so können sie durch diplomatische Einverständnisse den sonst unübersehbaren Folgen revolutionär-anarchistischer Kämpfe gewisse Grenzen ziehen. — Die „Tägliche Rundschau“ sagt: Nicht eine Tragödie hat mit den Nintenschen, die das Haus Obrenowitsch vernichtete. Ihren Abschlus gefunden, sondern ein Possenspiel hat mit dem Blutbad geendet, das uns erschüttert, aber mehr noch unsere Widerwillen erregt. Mit der Ermordung des Königspaares ist Serbien in ein Meer von neuen Gefahren und Schwierigkeiten geführt. — Die „Östliche Zeitung“ schreibt: Kein Staat, keine anarchistische Wahnsinnsthat liegt vor. König Alexander selbst hat den Anstößen die politische Richtung leicht gemacht, die einen Strich unter sein und seiner Gattin Leben ziehen. König Alexander war alles andere eher als ein Soldat. Er verachtete die Krone und dieser schwere Fehler im Zusammenhang mit anderen Mängeln hat sich bitter an ihm gerächt. Das österreichisch-russische Einvernehmen steht vor einer schweren Belangungsprobe.

Der Fakir. Von Nicol Meyra. Eingl autorisierte Uebersetzung aus dem Französischen von Vertha Fried. (Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.) „Schläfst Du, Deborah?“ fragte er halb laut. „Nicht mehr als Du, Edgar.“ „Wißt Du mir also nicht lieber Gesellschaft leisten? Jetzt ist der gesegnete Augenblick gekommen, daß wir uns verabschieden, da doch der Onkel gerade eingeschifft, wie wenn er eine Wette eingegangen wäre, und ein tétrardéte herbeizuführen.“ „Du hast recht, Edgar, hier bin ich.“ „Und das junge Mädchen verließ, ohne einen Augenblick zu zögern, leise ihre Halle und betrat die ihres Cousins.“ Pinsonnet hatte sich erhoben und die Türe verschlossen. Seine Cousine nahm Platz auf dieser improvisierten Bank, und er setzte sich an ihre Seite, so daß sie ihr Gespräch im Flüsterzton führen konnte, ohne Juchz belauscht zu werden. „Jetzt ist der große Moment gekommen“, sagte Pinsonnet; „heute Abend wird sich Alles entscheiden. Es gilt also, einen Entschluß zu fassen.“ „Einen Entschluß?“ unterbrach ihn Deborah. „Und willst Du mir rasch sagen, wozu Du entschlossen bist, lieber Edgar?“ „Ich habe mir vorgenommen, die äußersten Mittel anzuwenden. Du begreifst, Deborah, daß ich Euch nicht deshalb bis hierher geleitet habe, keinen Vater und Nicht, nachdem ich acht Tage in diesen Violintönen zugebracht habe, mit Opiumtrank als einziger Nahrung, daß ich nicht erstickt habe, mit der „Acacia“ in die Luft gestreut und hinterher im Lagan von den Parfümischen gestossen zu werden — und hier von dem Stechmücken — um einzig und allein den geduldigen Zuschauer für die Experimente meines lieben Onkels

Die Stimmung in Wien. Die Nachricht von den Belgrader Vorkaden wurde im Wiener Lustwärtigen Amte gestern gegen 10 Uhr bekannt. Graf Coltuchoowski fand sie vor, als er von der großen Friedrichsstraße Prozession zurückkehrte, an welcher der Kaiser mit dem gesammten Hofstaat theilnahm. Graf Coluchowski begab sich sofort in die Hofburg, um dem Monarchen Meldung zu erhalten. Der Kaiser wohnte gerade vom Balkon am Franzensplatz dem Paradezug der Truppen bei, die bei der Prozession Spalier gebildet hatten, als ihn der Oberhofmeister Prinz Montenuovo verhandigte, daß Graf Coluchowski mit einer wichtigen Meldung gekommen sei. Der Kaiser wurde tief erschüttert und theilte die Nachricht sofort dem Thronfolger mit. Hier wird man wohl die weitere Entwicklung der Dinge abwarten und auf die inneren Verhältnisse Serbiens kaum Einfluß nehmen, solange sie nicht über die österreichisch-ungarische Grenze hinauswirken. In der Stadt selbst erregte die Nachricht, die durch die massenhaft vertheilten Extrablätter bald bekannt wurde, großes Aufsehen und Entsetzen.

Nach Ansicht der englischen Diplomatie

würde den Nordhaken in Belgrad ein Bürgerkrieg nicht folgen. Seit seiner Verheiratung sei der König beim Volke sehr wenig beliebt gewesen. Die Proklamation des Fürsten von Montenegro, des Schwiegersohnes des Prinzen Karageorgiewitsch, sei die wahrscheinlichste Lösung der Lage und seine Wahl am angemessensten für das Volk. Es sei bekannt, daß jede europäische Macht auf den Frieden bedacht sei und keine Macht den Krieg wünsche. Sollten unerwartete Verbindungen entstehen, so werde angenommen, daß sofort österreichische Truppen in Serbien einrücken, um die Ordnung wiederherzustellen. Dieser Fall sei durchaus unwahrscheinlich.

Pariser Bestimmungen.

Die „Gammis-Bresse“ gibt ihrem Abfassen über das blutige Drama in Belgrader Konak Ausdruck und meint, man müsse auf vergangene Zeiten vollständiger Barbarei zurückgreifen, um ein Seitenstück zu dem blutigen Ereignis zu finden, welches sich heute in Belgrad abgespielt hat. „France“ sagt, die Mächte können nicht mehr ruhig zusehen, niemals wäre der Friede in friedlicherer Weise bedroht gewesen. „Journal des Débats“ sagt, die Ursache der blutigen Verheerung sei scheinbar die Eigerung der Serben, das serbische Königspaar zu empfangen. Dies wurde, von dem ganzen serbischen Volke scharf empfunden und steigerte die Erbitterung gegen den König Alexander und die Königin Draga. Dagegen kam, daß die Waffenschiffen der Königin Draga, ihren Bruder zum Thronerben ernennen zu lassen, von der öffentlichen Meinung Serbiens als eine unerhörte Beleidigung angesehen wurde.

Königin Natalie.

Die serbische Gesandtschaft in Paris hat zwar eine Besichtigung der Katastrophe in Belgrad erhalten, doch fehlen ihr genauere Nachrichten über die Einzelheiten. Der Minister des Aeußeren Delcassé und der rumänische Gesandte Gregor Wlita, der von seiner Gattin her ein Schwager der Königin-Witwe Natalie ist, begaben sich zur serbischen Gesandtschaft, Herr Delcassé, um im Namen der französischen Regierung der Königin-Witwe sein Beileid auszudrücken. Frau Natalie besocht ein Haus in der Rue Royale und weilt augenblicklich mit ihrer Schwester Wlita in Versailles. Dort erfuhr sie gegen Mittag von dem Tode ihres Sohnes. Sie gab darauf sofort die Meldung, daß man Niemand vorlaßen solle. Sie erinnerte, trat die Königin-Witwe im vorigen Jahre in einem französischen Badeorte zum Katholizismus über. Sie verbrachte früher den Sommer regelmäßig in Biarritz, und dort entspannen sich auch die Beziehungen ihres Sohnes zu ihrer Gesellschaftsdame, Frau Draga Raschin, die König Alexander kannte, wie man weiß, trotz dem Widerspruch seiner Mutter heirathete. In letzter Zeit hieß es, die Beziehungen zwischen Mutter und Sohn hätten sich gebessert, man sprach sogar von einer bevorstehenden förmlichen Veröhnung, die nun durch den plötzlichen Tod Alexanders bereinigt worden ist. — Nach einer andern Meldung erhielt Königin Natalie die Nachricht von der Katastrophe in der Kirche von dem Abbé Solange, ihrem Beichtvater. Der Direktor der Pariser Filiale einer amerikanischen Versicherungsgesellschaft theilte einem Berichtserstatter mit, daß nach vier Wochen bei der Stuttgarter Filiale der Gesellschaft ein Versicherungsantrag für den König Alexander und die Königin Draga gestellt, jedoch abgelehnt worden sei. Ein Beamter der Gesellschaft, der vor drei Wochen in Belgrad war, erklärte, man habe dort allgemein die Empfindung gehabt, daß man an dem Vorabend einer Katastrophe stehe. Ein Offizier habe ihm gesagt, die Krone und die Krone geherde nicht mehr. Als vor Kurzem ein Volkshaus vor dem Schloß demonstrierte und der König Befehl, die Menge zu vertreiben, sei der Befehl nicht ausgeführt worden. Seit mehreren Wochen schon hat der König und die Königin nicht mehr gewagt, das Schloß zu verlassen.

abzugeben. Ich bin hierher mitgenommen, um ihn zu verhindern, sowohl zu Deinem wie zu seinem Nachteil eine unübersehbare Tunnheit zu begehen, und das, wozu ich mich entschlossen habe, liebe Cousine, werde ich auch vollziehen.“ „Und wie willst Du das thun, mein Freund?“ „Nichts Einfacheres als das, meine Debbie. Heute Abend soll bei den Herren Rumänien das keine Zeit stattfinden, zu dem sich Dein Vater einläßt. Heute Abend soll ich zwischen diesem unaußersprechlichen Kontraba, der übrigens und aus bestimmten Gründen abwesend ist, zwischen dem wohlhabenden Travallauer und dem zu bestimmenden Nachfolger des Faktors diese große Partie zu dreien abspielen — ein wahrhaftiges Witz — bei welcher Gelegenheit der Todten den Todten darzustellen beabsichtigt. Wenn nun die Nacht vorübergehen kann, ohne daß er Gondapour erreicht hat, dann ist weiter nichts zu befürchten. Jede Gefahr ist damit beseitigt. Wir haben also nur zu verhindern, daß er diesen Abend in Gondapour sei, und danach unsere feierliche Heimreise nach Chicago anzutreten, um ein wenig Ordnung in unser Laboratorium zu bringen, das dessen letzter Bewohner — der Teufel hole seine Seele, wie die Strabben seinen Leib geholt haben! — aller Wahrscheinlichkeit nach ziemlich derangiert haben muß.“ „Meinen Vater verhindern, diese Nacht Gondapour zu erreichen? Und wie das?“ „Indem ich mich auf glückliche Weise seiner Absicht, von Her fortzugehen, entgegenstelle. Der Doktor ist hartbösig, ich weiß es wohl, aber ich, ich bin beim Satan in die Schule gegangen. Er ist Amerikaner, aber ich bin Normanne. Wir werden leben, wenn Schödel der härtere ist. Ich erkläre Dir also, meine Cousine, daß sobald Dein ausgezeichneter Vater heute Abend seine Adresse nach Gondapour anfährt, er seinen getreuen Diener Pinsonnet sich ihm gegenüber aufhängen sehen wird. Wenn ich die Fesseln, die ihn fesseln sollen, mit Revolverkugeln niederbrechen, den Camels — und ihren Führern und selbst den würdigen Patron, der uns empfangen hat — ein heftiger Curse ablegen, dessen Kopf auf mich einigen Effekt gemacht hat — einen Tanz aufführen sollte, ich würde es ohne Zögern

thun. Wenn der Onkel schreit, werde ich noch stärker schreien, wenn er mich sucht, werde ich ihm ins Gesicht lachen, wenn er mich schlagen will, werde ich seine Fieße zu pariren wissen, und schließlich und endlich wird er den Fuß nicht außerhalb Abhügel setzen, selbst wenn ich gestungen wäre, ihn anzubinden. So, das wäre Alles!“ „Ach!“ seufzte das junge Mädchen. „Du kennst meinen Vater noch nicht ganz. Die Ausführung dieses Planes würde einen Bruch für immer zwischen uns bedeuten. Und Du weichst zudem nicht, dessen mein Vater jemandem gegenüber fähig wäre, der sich erlauben würde, seine Freiheit einzuschränken.“ „Was geht das mich an“, erwiderte Pinsonnet in festem Tone, „was er sagen oder machen würde! Wenn ich mich auch gleich vollständig mit ihm beschickte, so ist doch in all dem, wie Du siehst, mein Augenmerk auf Dich allein gerichtet, mir die gilt meine Verzeihung. Ich will nicht, daß Du unglücklich, noch daß Du beunruhigt siehst, und ich will nicht, daß Du weinst. Wenn ich bedauere, wie viel Thänen mein Onkel mit seinem Aeben vom Jenseits schon diesen beiden Augen mitlode, die ich da vor mir sehe, diesen heiligen, anbetungswürdigen Augen! Ah, er hat es gut, mein Wohlthäter zu sein — mir ist es manchmal, als müßte ich ihn erdrosseln!“ „Und Pinsonnet sagte während seines Wüthens mit leidenschaftlicher Bewegung die beiden kleinen Hände des jungen Mädchens, um sie mit Küßen und Thränen zu bedecken.“ „Ach!“ fuhr er fort, „hast Du denn, meine Debbie, nicht bemerkt, was in meiner Seele vorgeht? Hast Du denn nicht begriffen, daß es auf der weiten Welt nur ein Wesen für mich gibt, und daß Du dieses Wesen bist; denn ich liebe Dich, ich liebe Dich, Deborah, seitdem ich Dich kenne. Ich habe es mir Anfangs nicht geben wollen, aber endlich wurde es Licht und Klar in meinem Herzen. Und ich habe es Dir nicht länger verschweigen können.“ Deborah hatte sich erhoben, sie war ernt und blaß. Sie befeuerte sanft ihre Hände aus der Zusammenknüpfung des jungen Mannes. „Ich kann Dich nicht ändern“, sagte sie. „Das ist nicht recht von Dir, Edgar, Du so zu mir gesprochen hast. Ich war blaß, so glücklich in Deiner Nähe.“

Prinz Peter Karageorgiewitsch

Wollte gestern Nachmittag nach Genf. Er ließ um 1/5 Uhr Nachmittags einem Journalisten auf dessen Anfrage sagen, er habe noch keine offizielle Nachricht, er wisse noch nicht, ob und wann er nach Belgrad abreisen werde und ob er wirklich zum Könige proklamirt sei.

König Alexander

starb am 14. August 1879 geboren. Er wurde am 6. März 1880, im Alter von 14 Jahren, als sein Vater Milan abdante, zum König ausgerufen. Es wurde ihm eine Regentschaft zur Seite gesetzt, die bis zu seinem 18. Jahre, wo er die Volljährigkeit erreichen würde, in Thätigkeit bleiben sollte.

Deutsches Reich.

\* Pforzheim, 11. Juni. (Wg. Wittumerkranth.) Wie gemeldet wird, ist Herr Landtagsabgeordneter Wittum, welcher seitens der Nationalliberalen als Kandidat im 9. badischen Reichstagswahlkreise aufgestellt wurde, schwer erkrankt.

\* Detmold, 11. Juni. (Das hiesige Landgericht) verhandelte heute die Klage des Grafen Erich zur Lippe-Weißenfeld gegen den Regenten des Fürstenthums Lippe Grafen Ernst zur Lippe-Weißenfeld, dessen Zugehörigkeit zur gräflich lippeischen Familie Graf Erich bestrittet. Die Klage wurde vom Landgericht abgewiesen.

Und sie lenkte ihre Schritte nach der Thür. „Du gehst fort“ sammelte Binjonnet.

„Hier kann ich nicht mehr bleiben nach dem, was ich soeben vernommen habe. Ich will meinem Vater Gesellschaft leisten.“

Sie ging hinaus. Binjonnet folgte ihr, noch heftig bewegt. In diesem Augenblick erwachte Mr. Todson.

Die beiden jungen Leute waren zu erregt, um ihn anzusprechen. Instinktiv, und wie in einem stillschweigenden Uebereinkommen verdrängen sich beide im Schatten der Säulenhalle, aber ohne den Doktor aus dem Gesichte zu verlieren.

„Rufe mir den Steward“, sagte er.

Zwei Minuten später stand Kabir, der Metzger, vor ihm.

„Karlshausen feiert.“

Weißenfeld gegen den Regenten des Fürstenthums Lippe Grafen Ernst zur Lippe-Weißenfeld, dessen Zugehörigkeit zur gräflich lippeischen Familie Graf Erich bestrittet. Die Klage wurde vom Landgericht abgewiesen.

\* Berlin, 11. Juni. (Der russische Präsident des Minister-Komitees.) Durnowo, ist in der vergangenen Nacht auf einer Badereise im Eisenbahnzuge während der Fahrt auf preussischem Gebiete plötzlich gestorben. Der Präsident, der sich zur Kur nach Wiesbaden begeben wollte, ist einem Hirn- oder Herzschlage erlegen. Die Leiche wurde nach Berlin mitgenommen, um dort aufgebahrt zu werden.

Ausland.

\* Afrika. (Zum Uebfall von Figig.) Die Vertreter der Dschennas und von sieben Dörfern von Figig sind Mittwoch Vormittag in Beni-Uisf angekommen, um ihre Unterwerfung anzuzeigen. Man glaubt, daß die Bedingungen zur Herbeiführung des Friedenszustandes bis heute geregelt werden.

\* Amerika. (Venezuela.) Der am 15. Juni fällige Wechsel zur Bezahlung der deutschen Reklamationen wurde bereits Mittwoch eingelöst. Von den deutschen erstklassigen Forderungen von 1718 815.67 Bolivares sind daher nunmehr 1402 552.52 Bolivares baar bezahlt.

Zur Wahlbewegung.

\* Karlsruhe, 11. Juni. In dem 10. badischen Reichstagswahlkreise entfällt die nationalliberale Partei eine äußerst rührige Thätigkeit. Fast jeden Tag findet eine oder mehrere Versammlungen statt, in denen theils der Kandidat, Herr Boffermann, theils Herren aus Karlsruhe und Mannheim mit großem Erfolge sprachen. Einen sehr hoffnungsvollen Verlauf nahmen die Versammlungen in den Orten Hochstetten und Ruhheim, in denen Herr Privatmann Jakob Kuhn aus Mannheim, der übrigens noch in verschiedenen anderen Versammlungen gesprochen hat, der Hauptredner war.

Ueber die Versammlung in Ruhheim liegt folgender Bericht vor: Die nationalliberale Wählerversammlung war gut besucht und wurde von Herrn Hirzenmeister Schmidt präsidirt.

Ueber die Versammlung in Hochstetten liegt folgender Bericht vor: Die nationalliberale Wählerversammlung war gut besucht und wurde von Herrn Hirzenmeister Schmidt präsidirt. Herr Kuhn, der Referent des Abends und Stellvertreter des Kandidaten, Herrn Boffermann, überbrachte die Grüße dieses Herrn. Auf die Hollatzfrage eingegangen, führte der Redner überzeugend aus, daß dieser Tarif kein Protomart sei, sondern daß es sich dabei darum handle, die Landwirtschaft lebensfähig zu erhalten.

schlehen. Herr Frank-Rathstraße maßte zur Einigkeit. Nachdem noch einige andere Redner sich für die Kandidatur Boffermann ausgedrückt und die Herren Karber und Feil aufstrebende Worte gesprochen, wurde die Versammlung, in der eine vorzügliche Stimmung herrschte, gegen 1/2 12 Uhr geschlossen.

Aus Stadt und Land.

\* Mannheim, 19 Juni 1903.

\* Zweite Staatsprüfung für Geometer. Die Geometerkandidaten, welche sich der diesjährigen zweiten Staatsprüfung unterziehen wollen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie nach § 14 der landesherrlichen Verordnung vom 17. September 1898 (Gesetz- und Verordnungsblatt 1898 S. 427) ihre Zulassungsgesuche vor dem 1. August d. J. bei der Groß-Oberektion des Wasser- und Straßenbaues einzureichen und die in § 15 der Verordnung vorgeschriebenen Belege dem Gesuche anzuschließen haben.

\* Versteigerung städtischer Villenkaupläche. Bei der am Mittwoch Nachmittag abgehaltenen Versteigerung städtischer Villenkaupläche erhielten den Zuschlag: Kaufmann Leo Stinnes für den Platz Viktoriastraße Nr. 23 im Maße von 900.00 Qm. um 35 M. pro Qm.; ferner Fabrikdirektor Dr. Wilhelm Kohn für den Platz Rollstraße 60—Hilfsstraße 14 im Maße von 798.27 Qm. um 88.50 M. pr. Qm. Der Ankaufspreis betrug für beide Plätze 85 M. pr. Qm.

\* 18. Kongreß der Allgemeinen Radfahrer-Union D. L. G. Das Fest-Programm für den vom 10.—14. Juli dahier stattfindenden Allgemeinen Radfahrer-Kongreß lautet: Freitag, den 10. Juli: Empfang der Gäste. Abends zwanglose Zusammenkunft im Hotel National.

Sonntag, den 12. Juli: Vorm. 8 Uhr ab: Empfang der Gäste und Begleitung nach dem Festbureau im Hotel National. Vorm. 9 Uhr: Präsidial Sitzung des Festbureaus. 8 Uhr: Beginn der Kongreßverhandlungen im Stadtpark. Abends 8 Uhr: Große Empfangsfeier im Nibelungenaal des Hofengartens (Festhalle) unter gütiger Mitwirkung der vereinigten Künstlergesellschaft des Groß-Hof- und Nationaltheaters sowie der Mannheimer „Viedertafel“.

Sonntag, den 12. Juli: Vorm. 8 Uhr ab: Empfang der Gäste und Begleitung nach dem Festbureau im Hotel National. Vorm. 10 Uhr: Fortsetzung der Kongreßverhandlungen im Stadtpark. Vorm. 10 Uhr: Konfirmanden-Konferenz im großen Saale des „Hofengartens“. Mittags 12 Uhr: Große Festtafel mit Konzert im Stadtpark. Nachm. 3 Uhr: Ausstellung zum Preis- und Blumen-Torjo. Nachm. 3 1/2 Uhr: Wärscht des Preis- und Blumen-Torjo. Nachm. 5 Uhr: Großes Kunstradfahr-Tourier (Ausflug der Wettrennfahrer der Allgemeinen Radfahrer-Union im Reigenfahren, Solo-, Kunst- und Rirfahren und Rad-Ballspiel etc.) im Nibelungenaal des „Hofengartens“. Abends 9 Uhr: Fußball und Preisvertheilung ebenda.

Montag, 13. Juli. Vorm. 9 Uhr: event. Fortsetzung der Kongreßverhandlungen im Stadtpark. Besichtigung der Stadt, des Hofens etc. Vorm. 11 Uhr: Radfahrt durch den Beckenauer Wald und daran anschließend Frischschoppen im Garten des „Tivoli“. Nachm. 3 Uhr: Fahrt per Bahn und Rad nach Heidelberg über Seddenheim-Edingen. Besichtigung der alten schönen Ruinenstadt unter Führung der Heidelberger Kameraden. Treffpunkt: Schloßrestauration. Abends 7 Uhr: Abschiedscommerz im „Aber“ in Jiegelhausen. Dortin zu Fuß und per Bahn. Abends 10 Uhr: Abfahrt per Schiff von Jiegelhausen nach Heidelberg. Abends 10 Uhr: Große Schloß- und Brückenbeleuchtung daselbst.

Dienstag, 14. Juli. Raterfährlid und Verabschiedung der noch anwesenden Gäste. Aufbruch zu den Wanderfahrten in den Odenwald, Schwarzwald, die Rheinpfalz etc.

\* Verband Deutscher Elektrotechniker. Der letzte Tag des Kongresses, der verfloßene Mittwoch, war ausschließlich der Erölung und dem Vergnügen gewidmet. Vormittags wurden mehrere hiesige Etablissemens besichtigt; Nachmittag ein Ausflug nach Heidelberg und Jiegelhausen unternommen. Der Verband fuhr 1 Uhr 50 Nachmittags per Extrazug vom Bahnhof Mannheim nach Heidelberg ab, von wo aus theils zu Fuß theils zu Wagen das Heidelberger Schloß besudt wurde. Nach eingehender Besichtigung desselben ließ man sich längere Zeit im Schloßgarten nieder, um bei Konzert den Kaffe einzunehmen. Nach einem Spaziergang über den Wolfsdamm vereinigten sich die Kongreßteilnehmer wieder in Jiegelhausen, von wo aus kurz vor 9 Uhr eine Radfahrt nach Heidelberg arrangirt wurde. Leider nahm diese Fahrt noch ein schlimmes Ende; Jupiter Pluvius öffnete seine Himmelschleusen und offenbarte sich von seiner stürmenden Seite. Diese Radfahrt, für die nur die trotz des stürmenden Regens wohlgeleitene Schloßbeleuchtung einigermaßen einschätzigen konnte, wird wohl Jedem in ewiger Erinnerung bleiben. Der Humor ging jedoch nicht aus, und auch die Damen, deren prächtige Toiletten nur so zum Teufel gingen, ließen sich in ihrer fröhlichen Laune nicht beirren. Hoffentlich bewahren die Elektrotechniker trotz dieser Regenfahrt der Stadt Mannheim ein liebevolles Andenken.

\* Kreisfeuerwehr-Verband Mannheim. Die freiwilligen Feuerwehren des 9. Kreises Mannheim hielten am 7. Juni ihren Delegirten in Wallstadt ab. Auf denselben waren von 88 Feuerwehren 32 vertreten. Die Sitzung wurde um 10 Uhr durch den Kreisvorsitzenden H. Klingel eröffnet. Herr Bürgermeister Löb von Wallstadt begrüßte Namens der Gemeinde die Delegirten. Der Vorsitzende begrüßte die Kameraden im Namen des Kreis-Ausschusses aufs Herzliche und trat man alsdann in die Tagesordnung, welche 10 Punkte umfaßte, ein. Bei der Wahl wurden die seibstigen Mitglieder des Ausschusses wiedergewählt. Reklagen wurde für den Verbandstag, welcher im Jahr 1905 abgehalten wird, als Vorort gewählt. Die Mitglieder des Ausschusses wählten unter sich H. Klingel, Kommandant in Weinheim, wieder zu ihrem Vorsitzenden. Nachdem die Tagesordnung erledigt war, dankte der Vorsitzende den Kameraden für ihre so zahlreichere Erscheinung und ihre Mitwirkung Namens des Kreis-Ausschusses. Hierauf hielt die Kreis-Feuerwehr am Gasthaus zum Hirsche eine Uebung ab, welche zur Zufriedenheit Aller ausfiel. Um 1 Uhr begann das Festessen im Gasthaus zum Hirsche, wobei der Vorsitzende in sehr warmen Worten ein Hoch auf Se. Maj. Hohheit den Großherzog und auf den hohen Protektor Se. Maj. Hohheit den Erbgroßherzog ausbrachte; auch wurde die Kreis-Feuerwehr Wallstadt und ihr Kommandant Will für die Veranstaltung zum Verbandstag, sowie für ihre Leistungen durch ein Hoch ausgezeichnet. Kommandant Jos. Schröder, Hemsbach gedachte der Verdienste des Kreisvorsitzenden, die sich derselbe in unheimlicher Weise erworben hat, und brachte ein Hoch auf denselben aus. Um 3 Uhr stellte sich der Festzug auf und bewegte sich durch verschiedene Straßen des Ortes. Nachdem versammelt man sich in den verschiedenen Lokalen, wo ein echter und guter kameradschaftlicher Geist herrschte.

\* Arbeiterwochenarten. Um die Theilnahme an der Reichstagswahl zu erleichtern, ist gestattet worden, daß am Tage derselben (10. Juni) und in den Bezirken, in denen Stichwahlen stattfinden, auch am Tage der Stichwahl, die Arbeiterwochenarten während des ganzen Tages zu allen Jagen, für die nach den sonstigen Bestimmungen Arbeiterwochenarten gelten, benützt werden.

\* Ein musikalisches Ereigniß ersten Ranges steht demnächst bevor, indem es der Parkverwaltung gelungen ist, den bekannten Komponisten und gelehrten Dirigenten Franz von Wison mit seinem circa 50 Mann starken Berliner Tonkünstler-Orchester für ein Konzert am Donnerstag, den 18. Juni im Stadtpark zu verpflichten. — Franz von Wison, Direktor des Stern-Theater, Bochum, Alexander Dorn, von mehreren Jahre Operndirigent am Hamburger Stadttheater, widmet sich dann ganz der Komposition. wurde bisher zum Direktor des Berliner Theater...

monischen Masochisten gewöhnt, das er mit großem Erfolg in verschiedenen Tourneen durch ganz Deutschland führte.

Eine dreifache Einrichtung fand in den Morgenstunden des heutigen Tages in Freiburg i. N. statt. Wie uns ein Privattelegramm unseres Korrespondenten von dort meldet, fand nämlich heute früh die Hinrichtung des vom letzten Schwurgericht verurteilten Raubmörder Hermann Biegler und Weißer statt.

**Polizeibericht vom 11. und 12. Juni.**

1. Der Schauspieler Josef Wendel, der am 17. Mai d. J. im Colosseumtheater hier plötzlich gestorben ist, nach dem gerichtlichen Gutachten nicht an Gift — wie einige Tagesblätter berichtet haben —, sondern auf natürliche Weise in Folge krankhafter Veränderungen des Herzens und der Nieren.

2. In der Nacht vom 10./11. d. Mts. hat sich ein verheirateter Schreiner hier in seiner Wohnung in J 2 erhängt. Motiv: Weibseligkeit und Lebensüberdruß.

3. Eine zu Versuch bei ihrer Tochter hier weilende Wamirgredwittwe aus Voppari a. M. fiel am 11. d. Mts. Abends 6 1/2 Uhr auf dem Friedhofweg vor T 6 ohnmächtig zusammen; sie wurde mittelst Sanitätswagens nach dem allg. Krankenhaus verbracht. Auf dem Wege dahin verstarb sie infolge eines Herzschlages.

4. Vor einem elektrischen Strahnenbahnwagen scherte am 10. d. Mts. Mittags auf dem Gontardplatz das vor einem mit Eiern beladenen Wagen gespannte Pferd eines hiesigen Eierhändlers. Das Pferd sprang selbstwärts und stürzte zu Boden, wobei der Wagen umfiel und eine Anzahl Eier zu Grunde ging. Beim Herunterbringen vom Fuhrwerk kam der Eigentümer ebenfalls zu Fall und erlitt an seiner rechten Hand Verletzungen.

(Schluß folgt.)

**Neueste Nachrichten und Telegramme. Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“. Der Königsmord in Serbien.**

\* Belgrad, 11. Juni.

**Die provisorische Regierung**

bietet Alles auf, um im Lande die Ruhe und Ordnung aufrechtzuerhalten. Diese wurde nirgends gefährdet. Die Königs-wahl wird im Sinne der Verfassung von den am 15. Juni zusammentretenden beiden Häusern der Volksvertretung vollzogen werden. Obwohl Peter Karageorgiewitsch vom Heere zum König proklamiert worden ist, bleibt die nationale Volksvertretung allein berufen hierüber Entscheidung zu treffen. Was die Befreiung der Leichen des Königspaars betrifft, so sind bisher keine endgültigen Beschlüsse gefaßt worden. Es herrscht völlige Ruhe in der Stadt. Die Stadt ist militärisch besetzt. Die Befestigung von Truppen ist bereits geschehen. Die Ausrufung des Prinzen Peter Karageorgiewitsch als König wird durch die für Montag einberufene Stupschina erwartet.

**Eine Kundgebung.**

Das neue Ministerium veröffentlicht folgendes Communiqué: Verschiedene Umstände, welche sich am Hofe ereignet hatten, riefen die Intervention der Krone und einen Konflikt hervor, in dem der König und die Königin den Tod fanden. Zweck Aufrechterhaltung des Friedens und der Ordnung des Landes in dem trauerigen und schmerzlichen Augenblick verständigten sich Vertreter aller politischen Gruppen und Abteilungen eine provisorische Regierung, damit der vor dem 23. März bestehende verfassungsmäßige Zustand wieder hergestellt werde. Sie beschloßen, die Nationalversammlung, die unter Leitung der Verfassung vom 6. April 1901 geteilt ist, zu einer Sitzung einzuberufen. Die Nationalversammlung schreitet zur Wahl eines Sonderorgans und Fassung von Beschlüssen, die die schwebende Lage erleichtern. Nach dem Willen von den militärischen und den Zivilbehörden erhaltenen Nachrichten ist die Ruhe des Landes nirgends gefährdet worden. Die Regierung wird bestrebt sein, diese aufrechtzuerhalten und ist überzeugt, daß, indem sie in dieser Weise handelt, sie dem neuen Zustande der Dinge die Sympathie aller europäischen Mächte sichert.

**Die Opfer.**

Wie am 11. d. festgestellt wurde, sind in der letzten Nacht außer dem Königspaar noch ermordet worden: die Brüder Draga, Nikola und Nikolai Lunjewitsch, der Ministerpräsident Sincar Markowitsch, Kriegsminister Radolowitsch, Generaladjutant Petrowitsch, der zweite Adjutant Oberst Naumowitsch, der Ordinarisoffizier Kremlerleutnant Miklowitsch und Leutnant Bogowitsch, schwer verwundet wurde der frühere Minister des Innern Theodorowitsch und der Kommandant der Donau-Division Nikolitsch.

**Peter Karageorgiewitsch**

empfangt in Genf nach wie vor keine Besuche. Am Abend mußte ein Gendarm vor seine Thür gestellt werden, so groß war der Andrang



Peter Karageorgiewitsch.

von Personen, die zu ihm wollten. Karageorgiewitsch trifft vorläufig noch keine Reisenberechtungen. Er begibt sich vielleicht nach Paris, um sich mit seinem Bruder dem Prinzen Georg zu verständigen.

**Ueber den Herang der Werbe**

berichtet „Budapesti Hírlap“: Eine Kompagnie Soldaten beach in den Banat ein und ermordete die Insassen, die aus ihren Betten aufstiegen. An der Balkonseite scheinen die Angreifer einen großen Widerstand gefunden zu haben, da die Vorhänge dort

herabgerissen und die Fenster Scheiben zerbrochen waren. Wahrscheinlich wollten die Heber fallenen hier schlafen. In dem kleinen Garten vor dem Konak liegen Handschuhe, Wollstrümpfen und Kleidungsstücke in Heben zerstreut. (Vgl. die Darstellung aus Semlin, wonach das Königs-paar vom Balkon herabgestürzt worden wäre. D. Med.) Dem Militär wird aus Pöstern Wein bezogen. Während sich die Tragödie im Konak abspielte, drang eine Abtheilung Soldaten in die Wohnung der Familie Lunjewitsch, nahm beide Brüder (Nicodem und Nicola), die sich nicht widerlegten, in die Mitte, führte sie in das Divisionskommando und von dort in die untere Festung, wo ihnen befohlen wurde, sie müßten abjuringen. Die Brüder umarmten sich und nach einigen Minuten ertönte das Kommando und eine Salve machte ihrem Leben ein Ende.

**Telegramme.**

\* Berlin, 12. Juni. Die Blätter berichten aus Belgrad: König Alexander erhielt sofort den tödlichen Schuß in die Kehle. Seine letzten Worte waren: „Soldaten, Ihr habt mich verrathen.“ Die Leiche Draga wurde sofort zerstückt. Hofmarschall Mikalajowitsch rettete sich durch die Flucht in die österreichische Gesandtschaft. In das Geheimnis waren 150 Offiziere eingeweiht. Die in Kaufag erschienenen Zeitung hatte bereits vor vierzehn Tagen alle Ereignisse der heutigen Nacht vorausgesagt und angekündigt, der Jahrestag der Vertheidigung der Dynastie Karageorgiewitsch werde ein Tag der Rache sein. Nach weiteren Mittheilungen waren der König und die Königin mit den Geschwister der Königin und zwei Adjutanten bis 12 1/2 Uhr Nachts beim Radtmahl. Dann zogen sie sich in das Schlafgemach zurück. Eine Stunde später drangen die Verschwörer ein.

† Berlin, 12. Juni. Die „Nat.-Ztg.“ meldet aus Belgrad, König Alexander erhielt sofort einen tödlichen Schuß in die Kehle und ist wahrscheinlich erstickt. Draga wurde von den wütenden Offizieren zerstückt zerstückt. Die Truppen wurden inzwischen auf das neue Ministerium verdrängt. Nach einer weiteren Meldung soll die Leiche Dragas vollständig zerstückt worden sein.

\* Berlin, 12. Juni. Das Berl. Tagebl. will wissen: Das Königs-paar lebte in der letzten Woche in Attentatsfurcht und beschloß deshalb und auf Drängen der Regierung, sich zu entfernen. Die Reise Dragas nach Branzensbad sollte nur ein Vorwand für die Krönung sein. Der König sollte dann um Prinzessin Xenia von Montenegro werden. Die Königin hatte mehrere Millionen auf der Londoner Bank, ebenso der König.

\* Wien, 12. Juni. Die „Neue Fr. Pr.“ meldet aus Belgrad: Die unmittelbare Ursache der Verschwörung war die Aufforderung des Königs an die Offiziere, seinen Schwager Lunjewitsch als Thronfolger anzuerkennen und dies durch ihre Unterschrift zu bekräftigen. Der neue Ministerpräsident Naumowitsch erklärte in einer Proklamation, er garantiere mit seinem Kopfe für die Aufrechterhaltung der Ordnung.

\* Wien, 12. Juni. Die „Neue Freie Presse“ meldet von den Ereignissen der Nacht im Konak folgende Darstellung: Um halb 2 Uhr Nachts marschirten 30 Offiziere unter Führung des Obersten Waschin und des Oberleutnants Mikalitsch, gefolgt von einem Aufhänger des 6. und 7. Regiments, nach dem Konak. Leiere umgingelten das Schloß und erbrachen die Thüren, um in das Innere der Gemächer zu dringen. Da einige Thore nicht gleich aufgingen, wurden sie mit Dynamit gesprengt. Im ersten Vorzimmer trat Adjutant Naumowitsch den Verschwörern entgegen, wurde aber niedergemacht, ebenso Generaladjutant Kasarpetrowitsch. Im zweiten Vorzimmer befand sich der König. Dieser eilte zum Fenster, rief es auf und rief um Hilfe. Aber Niemand hörte ihn. Darauf begab sich der König zur Königin und umschlang sie, um sie zu schützen. In dieser Haltung erwartete der König die Verschwörer, die mit dem Revolver in der Hand eindringen und ihre Waffen auf das Königs-paar abföhrten. Beide fielen, sich umschlingend halten, zu Boden. Gleichgültig drangen Abtheilungen von Militär in die Wohnungen des Kriegsministers, des Ministerpräsidenten und des Ministers des Innern. Die beiden letzteren wurden getödtet, letzterer schwer verwundet. Die Kunde wurde durch die Offiziere in die Kasernen und Lager gebracht. Nur ein Kommandant, Nikolowitsch, der einen Leutnant niederschloß, widerstand sich. Er wurde erschossen. Die Offiziere rühten Wergang durch die Straßen und verkründeten dem Volk die Nachricht vom Tode des Königs-paars und proklamirten den neuen König. Das Volk begrüßte die Kunde mit lauten Hürufen. Die neue Regierung trat im Ministerium des Innern zur Verathung zusammen, wobei sich auch die Diplomatie begab. Als erster traf der österreichische Gesandte und Militärattache ein.

\* Wien, 12. Juni. Der „Neuen Fr. Presse“ wird aus Belgrad folgende Darstellung telegraphirt: König Alexander stand der Krone, welche seinem Vater tren ergeben war, fremd gegenüber. Den schicksalichen Neutrostbender betrachteten die Offiziere nicht als einen der Ihrigen. Alexander vernachlässigte die Krone und die von Milan geschaffene Organisation sehr. Als der König Draga heirathete, wurde sein Verhältnis zur Krone noch mehr getrübt. Die Offiziere empfanden die Verbindung wegen der Vergangenheit der Krone als eine Schmach. Die Königin vergalt diese Abneigung der Offiziere mit einer hochmüthigen Behandlung der Krone. Der König nahm die gleiche Haltung an. Die Offiziere hohndirten den Bruder der Königin Lunjewitsch. Die Lage wurde noch verschärft durch unpolitische Vergehungen der Krone. Aus Miströuen gegen die Krone schuf der König eine besondere Garde zu Fuß und zu Pferde. Schon seit Milan das Kommando über die Krone niedergelegt hatte, zeigte sich im Offizierskorps eine starke Strömung zu Gunsten Karageorgiewitsch. Selbst Milan beabsichtigte zuletzt die Vertheilungen für Karageorgiewitsch. Als Milan im Jahre 1900 die Nachricht von der Verlobung seines Sohnes mit Draga erhielt, eilte er nach Wien, um sich nach Serbien zu begeben und dort an der Spitze eines Armees eine Erhebung gegen Alexander einzuleiten. In Wien besann er sich jedoch eines Anderen und wollte nicht verhandeln gegen seinen Sohn vorgehen. Alexander gab damals den Befehl, Milan niedergzuschlagen, falls dieser serbischen Boden betrete. — Peter Karageorgiewitsch sei eher als Freund denn als Feind Oesterreichs zu betrachten. Wenn Oesterreich die völligegene Thatsache annimmt und die Anerkennung des Prinzen Karageorgiewitsch nicht mündig verweigert, wird es in Karageorgiewitsch einen zuverlässigeren Freund gewinnen als es König Alexander war.

\* Wien, 12. Juni. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Belgrad: Es behauptet sich, daß weder die Schmecker noch die zwei Keffen der Königin umlassen. Nur die beiden Brüder wurden getödtet. Die Befreiung der Leichname erfolgte Nachts in aller Eile. Die Ereignisse werden im Lande ruhig aufgenommen. Es besteht nur die Befürchtung vor Ausschreitungen wegen die überlegten Präventiv- und Genesungsmaßnahmen. Die Regierung trat deswegen die strengsten Vorkehrungsmaßnahmen. Karageorgiewitsch kommt erst nach erfolgter Verurteilung durch Stupschina und Senat nach Serbien. Die am Leben gebliebenen Mitglieder der Regierung

befinden sich in Freiheit. Die in Abzuga weilenden radikalen Führer wurden telegraphisch nach Belgrad berufen. In den an die answärtigen Vertreter Serbiens gesandten Rundschreiben werden die getrigen Vorfälle im Sinne der erlassenen Proklamation erläutert.

\* Budapest, 11. Juni. Das „Ungar. Corr. Bur.“ meldet aus Semlin über die Belgrader Vorfälle: Die Verführer hielten gestern Abend in einem Gartenlokale eine Berathung ab, unter ihnen aus Nisch eingetroffene Offiziere. 1/2 Uhr Nachts gingen die Offiziere nach dem Konak. Oberst Naumowitsch öffnete den Hauseingang zu den königlichen Appartements. Im Vorraum des Schlafzimmers des Königs forderte Naumowitsch diesen auf, die Thüre zu öffnen. Der König gab eine barische Antwort. Die Offiziere versuchten, die Thür mit den Säbeln zu sprengen, sprengten sie schließlich aber mit Dynamit. Nach einer Verdon fand Naumowitsch dabei den Tod, nach einer anderen Verdon wurde er durch Lazar Petrowitsch erschossen. Die in das Zimmer des Königs eindringenden Offiziere feuerten auf den König und die Königin zahlreiche Schüsse ab. Der König und die Königin wurden alldann vom Balkon in den Hof hinabgestürzt. Der König blieb mit zerfetzter Schläfe liegen, starb aber erst um 4 Uhr Morgens. Der Arzt Zirkowitsch fuhr später im Hofwagen durch die Straßen und hielt Neben aus Volk. Ministerpräsident General Zinga Markowitsch eilte auf die Schiffe hin aus seiner Wohnung auf die Straße, wurde da von Soldaten umzingelt und nach heftiger Gegenwehr erschossen. Auch der Minister des Innern, Welja Loharowitsch vertheidigte sich, bevor er erschossen wurde. Die übrigen Minister wurden in Haft gesetzt; Nachmittags aber wieder freigelassen. Heute lehrten bereits zahlreiche Ausgewiesene nach Belgrad zurück. Die Zeitungen billigen die Ereignisse. Die radikalen Blätter beschimpfen das Königs-paar grüßlich und behaupten, der König habe die Offiziere geringschäßig behandelt.

\* Versailles, 11. Juni. Die Königin Katalie den Tod ihres Sohnes erfährt, fiel sie in eine Ohnmacht, sodas sie die Erzählung der Ereignisse nicht bis zu Ende hören konnte, obchon die Erzählung mit aller Schonung gegeben wurde.

\* Rom, 12. Juni. Die Ereignisse in Belgrad rufen hier nachhaltigen Eindruck hervor. Die „Tribuna“ sagt: Die Belgrader Tragödie wird nicht die letzte sein, die uns der Balkan bereitet. Das Journal „Italia“ führt aus: Die Mächte hätten die Pflicht, sich immer mehr zu demselben Ziele zu einigen. — Popolo Romano glaubt nicht, daß der Wechsel in der Dynastie in Serbien die gegenwärtige Haltung der Mächte auf dem Balkan ändere, noch auch ernsthafte Ausforderungen in dem Lande hervorrufen würde.

\* Wien, 12. Juni. Die „Neue Freie Presse“ berichtet aus Belgrad: Drei Donau-Kanonenboote haben gestern Abend vor Belgrad Anker geworfen. Nach Meldungen aus Nisch haben die Besatzer Nisch's der neuen Regierung den Gehorsam verweigert.

**Der Pessal in Berlin.**

\* Berlin, 12. Juni. Die Direction des Charit's gibt bekannt: Die Untersuchung ergab, daß der erkrankte Wärter doch an einer leichten Pestinfection erkrankt ist, da in seinem Afterscheiden lebende Pestbazillen gefunden wurden. Sein Zustand ist unter dem Einfluß der Serumbehandlung verhältnismäßig günstig. Es ist kein Fieber vorhanden. Neue Maßnahmen werden nicht für erforderlich erachtet, da eine Gefahr der Weiterverbreitung ausgeschlossen ist.

Deutscher Tabakverein. Im Anschluß an die Sitzungen der Tabak-Verbrauchsgenossenschaft fanden am 8. und 9. d. M. in Hgl. Belvedere der Wehl'schen Terrasse zu Dresden die Vorstandssitzung und die Hauptversammlung des Deutschen Tabakvereins statt. Die Versammlungen waren aus allen Gegenden Deutschlands gut besucht; dieselben wurden geleitet von dem Vorsitzenden des Deutschen Tabakvereins, Herrn Kommerzienrath Collebenbusch (Dresden). In eingehenden Verhandlungen kam es in Sachen der Abwehr gegen die amerikanischen Trastbestrebungen, welche seither von einem zu dem Zwecke gebildeten Komitee in Dresden geleitet und vom Tabakverein unterstützt wurden. Auf Grund eines vom Vorsitzenden erstatteten Berichtes über die seitigerige Thätigkeit in dieser Angelegenheit und über die Nothwendigkeit, diese Gegenbestrebungen auf eine breitere Grundlags zu stellen, wurde beschloßen, die Verampfung der Bestrebungen des amerikanischen Tabaktrastes, das deutsche Tabakgewerbe dem amerikanischen Dollar dienlich zu machen, zu einer Hauptaufgabe des Deutschen Tabakvereins zu gestalten und dieselbe in Gemeinschaft mit dem seitigerigen Abwehrkomitee nachdrücklich und oberflächlich aufzunehmen. Der Vorschlag Berliner Unternehmern, im Herbst eine deutsche Hochausstellung für Tabak, Zigaretten- und Zigarettenfabrikation in Verbindung mit Kolonialwaaren in der Sägerschloßhalle zu veranstalten, wurde unter dem Protektorate des Deutschen Tabakvereins zu veranstalten, wurde einstimmig dankend abgelehnt. Ein Hauptgegenstand der Tagesordnung war ein sehr interessanter Bericht des Herrn Direktor Hammerich von der Reichs-Tabakmanufaktur in Stralburg über die Vertheilungen zur Verbesserung des deutschen Tabakbaues und die seitigerigen Erfolge auf diesen Gebiete. Die Versammlung nahm mit lebhafter Anerkennung davon Kenntnis, daß die rationelle Varteilbindung sich als durchaus geeignet erwiesen habe, die Qualität des deutschen Tabaks zu verbessern, namentlich wenn eine verständige und sorgsame Behandlung der Tabakpflanze nach Sebling an bis zur Hermention dank Hand in Hand gehe. Es wurde dem Wünsche Ausdruck verliehen, daß die Verbesserungsversuche nach der Hammerich'schen Methode unter Förderung seitens der Regierungen der betroffenen Einzelstaaten auf immer weitere Gebiete des deutschen Tabakbaues ausgedehnt werden möchten.

Verantwortlich für Politik: Oberredakteur Dr. Paul Garms. für Lokales und Provinzialles: Ernst Müller, für Journalistik und Volkswirtschaft: Georg Christmann, für den Anzeigentheil: Karl Nyfel. Druck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H. in Mannheim.

MAGGI'S Suppen Schutzmarke Kreuz-Stern in Würfeln à 10 Pfg. für 2 Teller vorzüglicher Suppe sind gebrauchsfertig und nur mit Zusatz von Wasser in kürzester Zeit herstellbar. Mehr als 80 Sorten bieten reichliche Abwechslung. 18818

Mein Saison-Ausverkauf in

Damen-Hüten

hat heute begonnen. Preise bis zur Hälfte reduziert.

J. Tauber, Pfälzer Hof. Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Sehenswürdigkeit. Die Festlegung der Begräbniszeiten betr. Nr. 19049 L. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Sehenswürdigkeit. Die Festlegung der Begräbniszeiten betr. Nr. 19049 L. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Lebensmittel. Rheinsalm. Geregungen, Kochungen, Flugschichte, Zerkleinerter, Gabeln, Schenkler, Watschheringe.

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim. Freitag, den 12. Juni 1903. 91. Vorstellung. Abonnement A. Der blinde Passagier.

Rosengarten Mannheim. Sonntag, 14. Juni, Abends 8 bis 11 Uhr im Nibelungensaal. Militär-Concert.

Sehenswürdigkeit. Die Festlegung der Begräbniszeiten betr. Nr. 19049 L. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Sehenswürdigkeit. Die Festlegung der Begräbniszeiten betr. Nr. 19049 L. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Lebensmittel. Butter u. Käse. an gros an detail. offeriert: Hochf. Schrahmutterbutter (Edeleuter), Schrahmutter u. S. (Schweizerbutter).

Personen: Clemens, Freiherr von Söfingen, Graf Bräuner, Haghe, seine Frau, Max Hagedorn, Anton Kiebel, Betty Warberg, Oswald Beltermann, Eberle, seine Frau, Ida, deren Tochter, Otto Hoffmann, Bablmeyer, Hermine, seine Frau, Gertraud, Karoline, v. Rogge, Leutnant, Dr. Grah, Schiffsarzt, Schiller, Ober-Steward, Hannes, Steward, Heinrich, Kaufmann, Babler, seine Tochter, Reichsmarkt Martin, Frau von Witten, Fritz, Kaufmann, Rentier, Gertrude, von Stern, Hauswirth, Hüller, Hedda, Kaufmann, Anneli, Fischer, Ein Wirtin.

Program: I. Theil. 1. „Venezia“ Marsch. Fabiani. 2. Ouverture „Le Carnaval Romain“. Berlin. 3. Divertissement aus der Oper: „Die Meistersinger von Nürnberg“. Wagner. 4. „Les Preludes“, Symphon. Dichtung Liszt.

Sehenswürdigkeit. Die Festlegung der Begräbniszeiten betr. Nr. 19049 L. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Sehenswürdigkeit. Die Festlegung der Begräbniszeiten betr. Nr. 19049 L. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Lebensmittel. Englischer Bart-Wuchs. bedingt bei jungen Leuten rasch einen kräftigen Bart u. verleiht dem gewachsenen Wuchs u. Glanz.

Der Troubadour. Romantische Oper in 4 Akten von Salvatore Cammarone. Musik von Giuseppe Verdi. Anfang halb 7 Uhr.

Schloss-Konzert mit italienischer Nacht unter Mitwirkung des gesammten städt. Orchesters. Eintritt Mk. 1.-

Sehenswürdigkeit. Die Festlegung der Begräbniszeiten betr. Nr. 19049 L. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Sehenswürdigkeit. Die Festlegung der Begräbniszeiten betr. Nr. 19049 L. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Lebensmittel. Amtliche Untersuchungsanstalt. Öffentliches chemisches Laboratorium. Dr. A. Cantzler, Nahrungsmittel-Chemiker.

Stadtspark. Sonntag, den 14. Juni: 20 Pfg.-Tag. Nachmittags 1/2-1/7, Abends 8-11 Uhr: Militär-Concerte.

Ciolina & Hahn N 2, 9c offeriren: HANSA-LINOLEUM. Geegründet 1883. DEUTSCHE LINOLEUMWERKE HANSA.

Sehenswürdigkeit. Die Festlegung der Begräbniszeiten betr. Nr. 19049 L. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Sehenswürdigkeit. Die Festlegung der Begräbniszeiten betr. Nr. 19049 L. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Lebensmittel. Bei grosser Hitze wirkt wunderbar erfrischend mein Citronen-Saft aus frischen Früchten bereitet in Flaschen 4,-, 50,-, 80,-, 1.50.

Sehenswürdigkeit. Die Festlegung der Begräbniszeiten betr. Nr. 19049 L. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Sehenswürdigkeit. Die Festlegung der Begräbniszeiten betr. Nr. 19049 L. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Sehenswürdigkeit. Die Festlegung der Begräbniszeiten betr. Nr. 19049 L. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Sehenswürdigkeit. Die Festlegung der Begräbniszeiten betr. Nr. 19049 L. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Lebensmittel. Bergmann & Mahland. Optiker u. Feinmechaniker. Pfaffenstr. 115.

Sehenswürdigkeit. Die Festlegung der Begräbniszeiten betr. Nr. 19049 L. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Sehenswürdigkeit. Die Festlegung der Begräbniszeiten betr. Nr. 19049 L. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...





**Wohnung**  
 5-6 Zim. Küche u. Zubehör in best. Lage zum 1. August gel. Off. mit Bescheid. unter Nr. 12700 bei der Exped. d. Bl.

**Wohnung gesucht**  
 per 15. August. event. früher, 4 Zimmer u. Badzimmer oder 5 Zimmer und Küche, Nähe Hauptbahnhof oder Westend. Preis ca. 100 Mk. Off. mit Bescheid. an die Exped. d. Bl.

**Wohnung**  
 5-6 Zimmer nicht überhöht in best. Lage bei Landstraße. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 7359 an die Exped. d. Bl.

**Junge Dame**  
 sucht per 1. Juli gut möbl. Zimmer in anständiger Haush. Off. Nr. 4085 a. d. Exp. d. Bl.

**Wohnung**  
 5-6 Zim. Küche u. Zubehör in best. Lage zum 1. August gel. Off. mit Bescheid. unter Nr. 12700 bei der Exped. d. Bl.

**Wohnung**  
 5-6 Zim. Küche u. Zubehör in best. Lage zum 1. August gel. Off. mit Bescheid. unter Nr. 12700 bei der Exped. d. Bl.

**Wohnung**  
 5-6 Zim. Küche u. Zubehör in best. Lage zum 1. August gel. Off. mit Bescheid. unter Nr. 12700 bei der Exped. d. Bl.

**Wohnung**  
 5-6 Zim. Küche u. Zubehör in best. Lage zum 1. August gel. Off. mit Bescheid. unter Nr. 12700 bei der Exped. d. Bl.

**Wohnung**  
 5-6 Zim. Küche u. Zubehör in best. Lage zum 1. August gel. Off. mit Bescheid. unter Nr. 12700 bei der Exped. d. Bl.

**Wohnung**  
 5-6 Zim. Küche u. Zubehör in best. Lage zum 1. August gel. Off. mit Bescheid. unter Nr. 12700 bei der Exped. d. Bl.

**Wohnung**  
 5-6 Zim. Küche u. Zubehör in best. Lage zum 1. August gel. Off. mit Bescheid. unter Nr. 12700 bei der Exped. d. Bl.

**Wohnung**  
 5-6 Zim. Küche u. Zubehör in best. Lage zum 1. August gel. Off. mit Bescheid. unter Nr. 12700 bei der Exped. d. Bl.

**Wohnung**  
 5-6 Zim. Küche u. Zubehör in best. Lage zum 1. August gel. Off. mit Bescheid. unter Nr. 12700 bei der Exped. d. Bl.

**Wohnung**  
 5-6 Zim. Küche u. Zubehör in best. Lage zum 1. August gel. Off. mit Bescheid. unter Nr. 12700 bei der Exped. d. Bl.

**Wohnung**  
 5-6 Zim. Küche u. Zubehör in best. Lage zum 1. August gel. Off. mit Bescheid. unter Nr. 12700 bei der Exped. d. Bl.

**Wohnung**  
 5-6 Zim. Küche u. Zubehör in best. Lage zum 1. August gel. Off. mit Bescheid. unter Nr. 12700 bei der Exped. d. Bl.

**Wohnung**  
 5-6 Zim. Küche u. Zubehör in best. Lage zum 1. August gel. Off. mit Bescheid. unter Nr. 12700 bei der Exped. d. Bl.

**Wohnung**  
 5-6 Zim. Küche u. Zubehör in best. Lage zum 1. August gel. Off. mit Bescheid. unter Nr. 12700 bei der Exped. d. Bl.

**Wohnung**  
 5-6 Zim. Küche u. Zubehör in best. Lage zum 1. August gel. Off. mit Bescheid. unter Nr. 12700 bei der Exped. d. Bl.

**Wohnung**  
 5-6 Zim. Küche u. Zubehör in best. Lage zum 1. August gel. Off. mit Bescheid. unter Nr. 12700 bei der Exped. d. Bl.

**Wohnung**  
 5-6 Zim. Küche u. Zubehör in best. Lage zum 1. August gel. Off. mit Bescheid. unter Nr. 12700 bei der Exped. d. Bl.

**Bureau**  
 A 3, 6. parterre, 3-5 Zimmer als Bureau oder Wohnung per 1. od. 15. 7. 1900

**B 1, 4**  
 1 Treppe hoch, für Geschäftsräume oder Bureau vorzüglich geeignet, 4 Zimmer, 2 Kammern u. Zubehör mit elektr. Lichtanlage und Zentralheizung per 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden. 5591

**B 5, 1718** Küche des Bureauausstattungs per 1. Juni zu vermieten. 6178

**C 3, 3** parterre, 2 Zimmer, event. sofort zu vermieten. 5701

**Comptoirs.**  
 D 1, 7/8 im Ganse-Haus, 7 Zimmer, 2 Kammern u. Zubehör, noch einige Zimmer zu Comptoirs per 1. Juli zu vermieten. 5558

**D 1, 9,** schön, grosses Bureau bestehend aus einem grossen und 2 kleineren Zimmern per sofort zu verm.; event. als Laden nach vorhandenen Plänen. Näheres 3. Stock. 7391

**N 3, 4** Bureau, nächst der Hauptstr., 2 Zimmer zu vermieten. 6116

**O 5, 14** 3 parterre-Etage als Bureau per Juli zu vermieten. 5528

**P 3, 11** schöne Bureau-Etage mit Veranda, nächst der Hauptstr. zu verm. 5731b

**Grosses Parterre-Etage** für Comptoir, Laden od. auch Wohnung, 2. u. 3. Stock, 2000 Mk. Näheres im Laden. 4920

**G 7, 20** 3. Et., 3 Zimmer, 2 Kammern u. Zubehör, hübsche geräumige Wohnung, nahe dem Landstr., sofort billig zu vermieten. Näheres 3. Stock. 4920

**G 7, 30** 3. Et., 3 Zimmer u. Küche u. Zubehör, zu vermieten. 4708

**G 7, 35** 3. Et., 3 Zimmer u. Küche u. Zubehör, zu vermieten. 5998

**H 4, 16/18** 3. u. 4. Et., 3 Zimmer u. Küche u. Zubehör, zu vermieten. 7087

**H 7, 10** 3. Et., 3 Zimmer u. Küche u. Zubehör, zu vermieten. 5582

**H 7, 10** 1. Et., 3 Zimmer u. Küche u. Zubehör, zu vermieten. 4707

**H 7, 12** 3. Et., 3 Zimmer u. Küche u. Zubehör, zu vermieten. 5755

**H 7, 13** 1. Et., 3 Zimmer u. Küche u. Zubehör, zu vermieten. 7087

**H 7, 18** 2. Et., 3 Zimmer u. Küche u. Zubehör, zu vermieten. 5104b

**J 2, 3** 3. Et., 3 Zimmer u. Küche u. Zubehör, zu vermieten. 5582b

**J 3a, 10** 2. Et., 3 Zimmer u. Küche u. Zubehör, zu vermieten. 5582b

**J 7, 28** 3. Et., 3 Zimmer u. Küche u. Zubehör, zu vermieten. 5582b

**K 2, 18** 3. Et., 3 Zimmer u. Küche u. Zubehör, zu vermieten. 5755b

**K 2, 19** 2. Et., 3 Zimmer u. Küche u. Zubehör, zu vermieten. 7244

**K 2, 19** 2. Et., 3 Zimmer u. Küche u. Zubehör, zu vermieten. 6494

**K 2, 21** 2. Et., 3 Zimmer u. Küche u. Zubehör, zu vermieten. 5582b

**K 4, 16** 1. Et., 3 Zimmer u. Küche u. Zubehör, zu vermieten. 5582b

**L 4, 3** 3. Et., 3 Zimmer u. Küche u. Zubehör, zu vermieten. 5582b

**L 4, 3** 3. Et., 3 Zimmer u. Küche u. Zubehör, zu vermieten. 5582b

**L 4, 10** 3. Et., 3 Zimmer u. Küche u. Zubehör, zu vermieten. 5582b

**L 10, 7** 3. Et., 3 Zimmer u. Küche u. Zubehör, zu vermieten. 5582b

**L 14, 7** 3. Et., 3 Zimmer u. Küche u. Zubehör, zu vermieten. 5582b

**Wohnung**  
 5-6 Zim. Küche u. Zubehör in best. Lage zum 1. August gel. Off. mit Bescheid. unter Nr. 12700 bei der Exped. d. Bl.

**Wohnung**  
 5-6 Zim. Küche u. Zubehör in best. Lage zum 1. August gel. Off. mit Bescheid. unter Nr. 12700 bei der Exped. d. Bl.

**Wohnung**  
 5-6 Zim. Küche u. Zubehör in best. Lage zum 1. August gel. Off. mit Bescheid. unter Nr. 12700 bei der Exped. d. Bl.

**Wohnung**  
 5-6 Zim. Küche u. Zubehör in best. Lage zum 1. August gel. Off. mit Bescheid. unter Nr. 12700 bei der Exped. d. Bl.

**Wohnung**  
 5-6 Zim. Küche u. Zubehör in best. Lage zum 1. August gel. Off. mit Bescheid. unter Nr. 12700 bei der Exped. d. Bl.

**Wohnung**  
 5-6 Zim. Küche u. Zubehör in best. Lage zum 1. August gel. Off. mit Bescheid. unter Nr. 12700 bei der Exped. d. Bl.

**Wohnung**  
 5-6 Zim. Küche u. Zubehör in best. Lage zum 1. August gel. Off. mit Bescheid. unter Nr. 12700 bei der Exped. d. Bl.

**Wohnung**  
 5-6 Zim. Küche u. Zubehör in best. Lage zum 1. August gel. Off. mit Bescheid. unter Nr. 12700 bei der Exped. d. Bl.

**Wohnung**  
 5-6 Zim. Küche u. Zubehör in best. Lage zum 1. August gel. Off. mit Bescheid. unter Nr. 12700 bei der Exped. d. Bl.

**Wohnung**  
 5-6 Zim. Küche u. Zubehör in best. Lage zum 1. August gel. Off. mit Bescheid. unter Nr. 12700 bei der Exped. d. Bl.

**Wohnung**  
 5-6 Zim. Küche u. Zubehör in best. Lage zum 1. August gel. Off. mit Bescheid. unter Nr. 12700 bei der Exped. d. Bl.

**Wohnung**  
 5-6 Zim. Küche u. Zubehör in best. Lage zum 1. August gel. Off. mit Bescheid. unter Nr. 12700 bei der Exped. d. Bl.

**Wohnung**  
 5-6 Zim. Küche u. Zubehör in best. Lage zum 1. August gel. Off. mit Bescheid. unter Nr. 12700 bei der Exped. d. Bl.

**Wohnung**  
 5-6 Zim. Küche u. Zubehör in best. Lage zum 1. August gel. Off. mit Bescheid. unter Nr. 12700 bei der Exped. d. Bl.

**Wohnung**  
 5-6 Zim. Küche u. Zubehör in best. Lage zum 1. August gel. Off. mit Bescheid. unter Nr. 12700 bei der Exped. d. Bl.

**Wohnung**  
 5-6 Zim. Küche u. Zubehör in best. Lage zum 1. August gel. Off. mit Bescheid. unter Nr. 12700 bei der Exped. d. Bl.

## Seidenstoff- und Foulard-Reste

per Meter Mk. 1.50, 1.—, 50 Pfg.

### Seidenhaus Rich. Kerb

P 2, 1. Mannheim. Planken.



**Irrigatore, Verbandstoffe Damenbinden**  
 (gesuchte Qualität) Dtsch. nur 50 Pfg.  
 Gummi-Artikel  
 sowie jeder Bedarf für Hebammen, Wöchnerinnen u. Kinderpflege  
 empfiehlt preiswerth 11199

**M. Kropp Nachf. Drogerie,**  
 N 2, 7 Kunststr. N 2, 7.

**R 7, 12** 4 Zim. mit Balkon, Küche u. Zubehör bis 1. Juli od. 1. Sept. zu verm. 3178b  
 Näheres T 4, 20. 5. Stock.

**R 7, 23** 3. Et., 3 Zimmer, 2 Kammern u. Küche, noch einige Zimmer, event. sofort zu vermieten. Näheres T 4, 20. 5. Stock. 4000b

**S 3, 6** 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 7280

**S 6, 3** 3 Zim. u. Küche u. Bad 1. u. 2. Stock. 7114

**S 6, 31** 4. Stock, eine 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon zu verm. 3927b

**S 6, 37** ein Zimmer und Küche an einzelne Frau oder Mann und Frau zu vermieten. 7280

**S 6, 38** 2. Stock, Wohnung Bad und Manfasse, per 1. Juli od. später, verziehungshalber zu vermieten. 7287

**T 1, 13** 4. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres 3. Stock. 5505b

**T 1, 13** 4. Et., 3 Zimmer, 2 Kammern, 2 Bäder, 2 W.C., 2 Kellern, 1. Juli zu verm. Näheres 3. Stock. 5505b

**T 6, 1** 4. Et., eine 3-Zimmer-Wohnung, zu verm. 5999

**T 6, 17** (nächst Friedhof) 3. Et., 3 Zimmer, Küche, 2 Bäder, 2 W.C., 2 Kellern, 1. Juli zu verm. Näheres 3. Stock. 5505b

**U 3, 17** Friedrichstr. 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör zu vermieten. Näheres parterre.

**U 4, 10** 3 Zimmer und Küche an 1 od. 2 Personen zu verm. Näheres parterre. 5925

**U 4, 22** 3 Zimmer, Küche und Speisek. 1. Juli u. v. 5925

**U 5, 9** 3 Zimmer u. Küche u. Zubeh. zu verm. 7000

**U 5, 11** 3. Et., 3 Zim. u. Küche u. Zubeh. zu vermieten. Näheres 3. Stock. 5505b

**U 6, 29** 3. Et., 3 Zim. u. Küche u. Zubeh. zu verm. 4792b

**Ungartenstr. 41** 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 5925

**Ungartenstr. 67** 3 Zimmer u. Küche od. 1. Juli zu verm. 5925b

**Wallstraße 6, H 8, 34** 2 Zimmer, bestehend aus 2 Wohnzimmern, 2 Kammern, 2 Bädern, 2 W.C., 2 Kellern, 1. Juli zu verm. Näheres 3. Stock. 5505b

**0 2, 2** Paradiesstr. 1. Et., 3 Zimmer, 2 Kammern, 2 Bäder, 2 W.C., 2 Kellern, 1. Juli zu verm. Näheres 3. Stock. 5505b

**0 4, 2** 3. Et., 3 Zim. u. Küche, 1. Juli zu verm. 5925b

**0 5, 13** 3. Et., 3 Zim. u. Küche u. Zubeh. zu verm. 5164b

**0 6, 3** 1 Treppe, 6 Zimmer-Wohnung mit Zubeh. (Balkon) per 1. Okt. zu verm. event. auch früher. Näheres im Laden.

**0 7, 21** 3. Et., 3 Zimmer u. Küche u. Zubeh. zu vermieten. 5925b

**P 4, 13** 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 5925b

**P 5, 11/2** ein etg. 2. Stock, 3 Zimmer, Küche, Bad u. per 1. Juli u. c. zu vermieten. 6007

**Seidenberg-Str. 7, 15 (Neubau) P 7, 15** Eleg. gr. helle 6-Zimmer-Wohnung, 2. u. 3. Stock, 2. u. 3. Et., 1. u. 2. Stock. 5925b

**Q 4, 20** 3. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu vermieten. 7172

**E 8, 9** Akademiestr. 13. 2. Et., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres 3. Stock. 5505b

**F 3, 13a** 2 Treppen hoch, 6 Zimmer, 1 Küche mit allem Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. Näheres in der Wirtschaft. 5925b

**F 5, 15** 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 7000

**F 7, 21** leeres Zimmer an einzelne Person zu vermieten. 5705b

**G 5, 6** 2. Et., 3 Zimmer, 2 Kammern, 2 Bäder, 2 W.C., 2 Kellern, 1. Juli zu verm. Näheres 3. Stock. 5505b

**G 7, 14** 3. Et., 3 Zimmer u. Küche zu verm. 7154

**M 2, 15a** und **M 2, 15b**, elegante Wohnungen, 3 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kammern, 2 W.C., 2 Kellern, 1. Juli zu verm. Näheres 3. Stock. 5505b

**M 2, 10** 1 Etage hoch, 6 Zim. u. Zubeh. zu verm. 7140

**M 7, 16** über 2 Treppen prachtvolle Wohnung, 6 Zimmer mit Zubeh., zu vermieten. 12708

**M 7, 24** 1 Treppe hoch, schöne Wohnung, 3 Zimmer mit grosser Veranda, 2 Bädern, Küche u. Zubeh. per 1. Juli zu verm. Näheres parterre. 10107

**N 2, 8** Kumbstr., Wohnung zu verm. 5 Zimmer und Zubeh. (für Arzt geeignet). Näheres 7081

**N 4, 17** 7 Zimmer-Wohnung mit Bad und allem Zubeh. in 4. Stock per sofort oder 1. Juli zu verm. Näheres parterre. 10107

**0 2, 2** Paradiesstr. 1. Et., 3 Zimmer, 2 Kammern, 2 Bäder, 2 W.C., 2 Kellern, 1. Juli zu verm. Näheres 3. Stock. 5505b

**0 4, 2** 3. Et., 3 Zim. u. Küche, 1. Juli zu verm. 5925b

**0 5, 13** 3. Et., 3 Zim. u. Küche u. Zubeh. zu verm. 5164b

**0 6, 3** 1 Treppe, 6 Zimmer-Wohnung mit Zubeh. (Balkon) per 1. Okt. zu verm. event. auch früher. Näheres im Laden.

**0 7, 21** 3. Et., 3 Zimmer u. Küche u. Zubeh. zu vermieten. 5925b

**P 4, 13** 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 5925b

**P 5, 11/2** ein etg. 2. Stock, 3 Zimmer, Küche, Bad u. per 1. Juli u. c. zu vermieten. 6007

**Seidenberg-Str. 7, 15 (Neubau) P 7, 15** Eleg. gr. helle 6-Zimmer-Wohnung, 2. u. 3. Stock, 2. u. 3. Et., 1. u. 2. Stock. 5925b

**Q 4, 20** 3. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu vermieten. 7172

**0 2, 2** Paradiesstr. 1. Et., 3 Zimmer, 2 Kammern, 2 Bäder, 2 W.C., 2 Kellern, 1. Juli zu verm. Näheres 3. Stock. 5505b

**0 4, 2** 3. Et., 3 Zim. u. Küche, 1. Juli zu verm. 5925b

**0 5, 13** 3. Et., 3 Zim. u. Küche u. Zubeh. zu verm. 5164b

**0 6, 3** 1 Treppe, 6 Zimmer-Wohnung mit Zubeh. (Balkon) per 1. Okt. zu verm. event. auch früher. Näheres im Laden.

**0 7, 21** 3. Et., 3 Zimmer u. Küche u. Zubeh. zu vermieten. 5925b

**P 4, 13** 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 5925b

**P 5, 11/2** ein etg. 2. Stock, 3 Zimmer, Küche, Bad u. per 1. Juli u. c. zu vermieten. 6007

**Seidenberg-Str. 7, 15 (Neubau) P 7, 15** Eleg. gr. helle 6-Zimmer-Wohnung, 2. u. 3. Stock, 2. u. 3. Et., 1. u. 2. Stock. 5925b

**Q 4, 20** 3. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu vermieten. 7172

## Kindermilch

Krockenfütterung unter ärztlicher Controlle

Dettweiler Nachf. Telef. 1582

**R 7, 12** 4 Zim. mit Balkon, Küche u. Zubeh. bis 1. Juli od. 1. Sept. zu verm. 3178b  
 Näheres T 4, 20. 5. Stock.

**R 7, 23** 3. Et., 3 Zimmer, 2 Kammern u. Küche, noch einige Zimmer, event. sofort zu vermieten. Näheres T 4, 20. 5. Stock. 4000b

**S 3, 6** 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 7280

**S 6, 3** 3 Zim. u. Küche u. Bad 1. u. 2. Stock. 7114

**S 6, 31** 4. Stock, eine 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon zu verm. 3927b

**S 6, 37** ein Zimmer und Küche an einzelne Frau oder Mann und Frau zu vermieten. 7280

**S 6, 38** 2. Stock, Wohnung Bad und Manfasse, per 1. Juli od. später, verziehungshalber zu vermieten. 7287

**T 1, 13** 4. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres 3. Stock. 5505b

**T 1, 13** 4. Et., 3 Zimmer, 2 Kammern, 2 Bäder, 2 W.C., 2 Kellern, 1. Juli zu verm. Näheres 3. Stock. 5505b

**T 6, 1** 4. Et., eine 3-Zimmer-Wohnung, zu verm. 5999

**T 6, 17** (nächst Friedhof) 3. Et., 3 Zimmer, Küche, 2 Bäder, 2 W.C., 2 Kellern, 1. Juli zu verm. Näheres 3. Stock. 5505b

**U 3, 17** Friedrichstr. 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör zu vermieten. Näheres parterre.

**U 4, 10** 3 Zimmer und Küche an 1 od. 2 Personen zu verm. Näheres parterre. 5925

**U 4, 22** 3 Zimmer, Küche und Speisek. 1. Juli u. v. 5925

**U 5, 9** 3 Zimmer u. Küche u. Zubeh. zu verm. 7000

**U 5, 11** 3. Et., 3 Zim. u. Küche u. Zubeh. zu vermieten. Näheres 3. Stock. 5505b

**U 6, 29** 3. Et., 3 Zim. u. Küche u. Zubeh. zu verm. 4792b

**Ungartenstr. 41** 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 5925

**Ungartenstr. 67** 3 Zimmer u. Küche od. 1. Juli zu verm. 5925b

**Wallstraße 6, H 8, 34** 2 Zimmer, bestehend aus 2 Wohnzimmern, 2 Kammern, 2 Bädern, 2 W.C., 2 Kellern, 1. Juli zu verm. Näheres 3. Stock. 5505b

**0 2, 2** Paradiesstr. 1. Et., 3 Zimmer, 2 Kammern, 2 Bäder, 2 W.C., 2 Kellern, 1. Juli zu verm. Näheres 3. Stock. 5505b

**0 4, 2** 3. Et., 3 Zim. u. Küche, 1. Juli zu verm. 5925b

**0 5, 13** 3. Et., 3 Zim. u. Küche u. Zubeh. zu verm. 5164b

**0 6, 3** 1 Treppe, 6 Zimmer-Wohnung mit Zubeh. (Balkon) per 1. Okt. zu verm. event. auch früher. Näheres im Laden.

**0 7, 21** 3. Et., 3 Zimmer u. Küche u. Zubeh. zu vermieten. 5925b

**P 4, 13** 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 5925b

**P 5, 11/2** ein etg. 2. Stock, 3 Zimmer, Küche, Bad u. per 1. Juli u. c. zu vermieten. 6007

**Seidenberg-Str. 7, 15 (Neubau) P 7, 15** Eleg. gr. helle 6-Zimmer-Wohnung, 2. u. 3. Stock, 2. u. 3. Et., 1. u. 2. Stock. 5925b

**Q 4, 20** 3. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu vermieten. 7172

**R 7, 12** 4 Zim. mit Balkon, Küche u. Zubeh. bis 1. Juli od. 1. Sept. zu verm. 3178b  
 Näheres T 4, 20. 5. Stock.

**R 7, 23** 3. Et., 3 Zimmer, 2 Kammern u. Küche, noch einige Zimmer, event. sofort zu vermieten. Näheres T 4, 20. 5. Stock. 4000b

**S 3, 6** 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 7280

**S 6, 3** 3 Zim. u. Küche u. Bad 1. u. 2. Stock. 7114

**S 6, 31** 4. Stock, eine 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon zu verm. 3927b

**S 6, 37** ein Zimmer und Küche an einzelne Frau oder Mann und Frau zu vermieten. 7280

**S 6, 38** 2. Stock, Wohnung Bad und Manfasse, per 1. Juli od. später, verziehungshalber zu vermieten. 7287

**T 1, 13** 4. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres 3. Stock. 5505b

**T 1, 13** 4. Et., 3 Zimmer, 2 Kammern, 2 Bäder, 2 W.C., 2 Kellern, 1. Juli zu verm. Näheres 3. Stock. 5505b

**T 6, 1** 4. Et., eine 3-Zimmer-Wohnung, zu verm. 5999

**T 6, 17** (nächst Friedhof) 3. Et., 3 Zimmer, Küche, 2 Bäder, 2 W.C., 2 Kellern, 1. Juli zu verm. Näheres 3. Stock. 5505b

**U 3, 17** Friedrichstr. 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör zu vermieten. Näheres parterre.

**U 4, 10** 3 Zimmer und Küche an 1 od. 2 Personen zu verm. Näheres parterre. 5925

**U 4, 22** 3 Zimmer, Küche und Speisek. 1. Juli u. v. 5925

**U 5, 9** 3 Zimmer u. Küche u. Zubeh. zu verm. 7000

**U 5, 11** 3. Et., 3 Zim. u. Küche u. Zubeh. zu vermieten. Näheres 3. Stock. 5505b

**U 6, 29** 3. Et., 3 Zim. u. Küche u. Zubeh. zu verm. 4792b

**Ungartenstr. 41** 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 5925

**Ungartenstr. 67** 3 Zimmer u. Küche od. 1. Juli zu verm. 5925b

**Wallstraße 6, H 8, 34** 2 Zimmer, bestehend aus 2 Wohnzimmern, 2 Kammern, 2 Bädern, 2 W.C., 2 Kellern, 1. Juli zu verm. Näheres 3. Stock. 5505b

**0 2, 2** Paradiesstr. 1. Et., 3 Zimmer, 2 Kammern, 2 Bäder, 2 W.C., 2 Kellern, 1. Juli zu verm. Näheres 3. Stock. 5505b

**0 4, 2** 3. Et., 3 Zim. u. Küche, 1. Juli zu verm. 5925b

**0 5, 13** 3. Et., 3 Zim. u. Küche u. Zubeh. zu verm. 5164b

**0 6, 3** 1 Treppe, 6 Zimmer-Wohnung mit Zubeh. (Balkon) per 1. Okt. zu verm. event. auch früher. Näheres im Laden.

**0 7, 21** 3. Et., 3 Zimmer u. Küche u. Zubeh. zu vermieten. 5925b

**P 4, 13** 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 5925b

**P 5, 11/2** ein etg. 2. Stock, 3 Zimmer, Küche, Bad u. per 1. Juli u. c. zu vermieten. 6007

**Seidenberg-Str. 7, 15 (Neubau) P 7, 15** Eleg. gr. helle 6-Zimmer-Wohnung, 2. u. 3. Stock, 2. u. 3. Et., 1. u. 2. Stock. 5925b

**Q 4, 20** 3. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu vermieten. 7172

**R 7, 12** 4 Zim. mit Balkon, Küche u. Zubeh. bis 1. Juli od. 1. Sept. zu verm. 3178b  
 Näheres T 4, 20. 5. Stock.

**R 7, 23** 3. Et., 3 Zimmer, 2 Kammern u. Küche, noch einige Zimmer, event. sofort zu vermieten. Näheres T 4, 20. 5. Stock. 4000b

**S 3, 6** 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 7280

**S 6, 3** 3 Zim. u. Küche u. Bad 1. u. 2. Stock. 7114

**S 6, 31** 4. Stock, eine 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon zu verm. 3927b

**S 6, 37** ein Zimmer und Küche an einzelne Frau oder Mann und Frau zu vermieten. 7280

**S 6, 38** 2. Stock, Wohnung Bad und Manfasse, per 1. Juli od. später, verziehungshalber zu vermieten. 7287

**T 1, 13** 4. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres 3. Stock. 5505b

**T 1, 13** 4. Et., 3 Zimmer, 2 Kammern, 2 Bäder, 2 W.C., 2 Kellern, 1. Juli zu verm. Näheres 3. Stock. 5505b

**T 6, 1** 4. Et., eine 3-Zimmer-Wohnung, zu verm. 5999

**T 6, 17** (nächst Friedhof) 3. Et., 3 Zimmer, Küche, 2 Bäder, 2 W.C., 2 Kellern, 1. Juli zu verm. Näheres 3. Stock. 5505b

**U 3, 17** Friedrichstr. 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör zu vermieten. Näheres parterre.

**U 4, 10** 3 Zimmer und Küche an 1 od. 2 Personen zu verm. Näheres parterre. 5925

**U 4, 22** 3 Zimmer, Küche und Speisek. 1. Juli u. v. 5925

T 1, 1  
Breitestrasse

**Sigmund Kander**

Morgen Samstag den 13. Juni  
Abends 9 Uhr Schluss der

# Ausnahme-Preise

Neu hinzugekommen: Ausnahme-Preise in Colonialwaren

**Kaffe**, bekannte vorzügl. Qualitäten

Packung	grün	gelb	braun	weiss
1/2 Pfund	36	45	58	65 Pfg.

**Deutscher Kolonial-Kakao**

„Spezial Marke“

1/4	1/2	1 Pfund
Packet	52	95 1,75

**Mehl 00** garantiert feinste Marke

5 Pfund	10 Pfund
78 Pfg.	1.53

**Marmelade**, hochf. Qual. (Jamestopf) 38 Pfg.

**Boraxpulver**

Packet 4 Pfg.

Hoffmann's Stärke 1/2 Pfd.-Cart. 13 Pfg.

**Quäker Oats** 1/2 Packet 31 Pfg.

**Sent**

Topf 10 Pfg.

Band- und Fadennudeln Pfund 23 Pfg.

Wurm's Magendocor Flasche 1.—

## Im Parterre: Auslagen von grossen Posten Seidenstoffreste

bestehend aus schweren Qualitäten Damassé, Liberty, Foulards, Merveilleux, elegante Blousenstreifen etc.

zur  **Hälfte**  des  **wirklichen Wertes.**

# 4 Reste-Tage

Freitag, den 12. Juni  
Samstag, „ 13. „  
Sonntag, „ 14. „  
Montag, „ 15. „

## Reste-Verkauf

An genannten Tagen werden alle angesammelten 18907

**Reste und Abschnitte für die Dekoration, Coupons etc.**

bedeutend unter Preis verkauft.

Ein Posten Elsässer Satinet und Satin Augusta Reste per Meter 25 Pfg.

7 Meter Handtuchzeug gute Qualität für Mk. 1.10

bucksin-Reste zu Knaben- und Mannshosen Meter 1 Mk. an.

5<sup>er</sup> Ueberzug-Cretton 95 Pf. 1<sup>er</sup> Kissen- „ 33 „

10 Met. Halbleinen weisse Partie für Mk. 2.30

Anzugstoff-Reste zu Herren- und Knaben-Anzüge grosse Geldersparnis.

Blousencoupons und Abschnitte 2 Meter 40 und 50 Pfg. Kattun und Flanell.

10 Meter Cretton für Mk. 2.00

Weisszeug-Reste und Abschnitte, gute Qual., sehr billig.

Jackencoupons 2 Meter 75 und 65 Pfg.

Hemdenflanell, Abschnitte und Reste enorm billig.

Rest der Knaben-Strohüte jeder Hut 25 Pfg.

# Gebrüder Rothschild

K 1, 1 Neckarstrasse K 1, 1

## Eisschränke

(General-Vertreter für Mannheim: Jos. Blum, D 1, 13) in allen Grössen für Wirthe, Metzger und Private liefert zu Fabrikpreisen 12698

### LEO MELLER

Büffet- u. Eisschränkfabrik Ludwigshafen a. Rh.

### H. Engelhard

Tapeten-Fabrik und -Handlung E. I. I. Verkaufslokal E. I. I.

Tapeten, Dekorationen, Soirette, Tekko, Lincrusta, Lignomur.

Hansa-Linoleum

Resttapeten \* Linoleum-Reste zu aussergewöhnlich billigen Preisen. 12594



**Dr. med. Lahmann's**  
Nährsalz-Hafer-Kakao.

Bestes, bekömmlichstes Frühstück! Besonders für Kinder!

Alleinige Fabrikanten Hewel & Velthen in Köln, Kaiserl. Königl. Hoflieferanten.

Lozhzahlungsbücher für Winderjährige empfängt Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H., E. 6, 2.

### Schlafzimmer-Einrichtungen

modernem Styl, in Mahagoni und helb. Parkbaum-Holz. Billiger Verkauf unter Garantie bei

Jos. Weillersbacher, Möbel-Reinerei, G 7, 13.

Unsere Einrichtungen zum Vernickeln und Verkupfern neuer und gebrauchter Gegenstände halten wir bestens empfohlen. 12593

**Esch & Cie.,** Fabrik irischer Oefen.

Annahmestelle: B 1, 3.

### Hemden-Klinik!!

Planken P 4, 12, 3 R.

Schlechtsitzende u. belagte Hemden werden mit neuen Stoffen, Oals- und Nindindchen versehen und unter Garantie für vorzügliches Waschen von einer Leinwandfabrik billig berechnet. — Tadellose Fertigung nach Mass 12590